



ALUMNI NEWSLETTER

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Ausgabe 14, 23.12.2024



Foto: Tanja Wagner

Von oben nach unten und von links nach rechts: Thomas Müller, Bernd Helmbold, Francesco Cavassa, Liliia Bezugla, Dirk Skiba, Franziska Förster, Jessica Neumann, Diana Feick, Sonja Theindel, Susann Möller, Mandy Hinniger, Michael Schart, Christine Czinglar, Katharina McGrath, Christina Kuhn, Britta Hövelbrinks, Nimet Tan.

Nicht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten den Fototermin wahrnehmen. Um zu erfahren, wer aktuell am Institut arbeitet, besuchen Sie bitte unsere Homepage: <https://www.gw.uni-jena.de/33803/mitarbeitende>

INHALT

Grußwort Christine Czinglar, Diana Feick und Michael Schart	S. 4
Personelle Veränderungen	S. 6
Nachruf auf Dr. Ina Schreiter	S. 12
Entwicklung der Studiengänge:	
Bachelor DaF/DaZ, Internationaler Master DaF/DaZ, Drittfach DaZ/DaF	S. 14
Deutsch unterrichten – Grundlagen für die Praxis	S. 16
Forschungsprojekte (alphabetisch):	
DaZ-Lehrkräfte: gestern und heute	S. 18
ELIKASA	S. 21
Politische Internet-Memes im Fremdsprachenunterricht: Lehrmodul für ukrainische Germanistikstudierende	S. 24
Schulische Integration von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen in Thüringen	S. 26
Virtual Exchange und Open Educational Resources	S. 30
Ihre Kurzporträts (alphabetisch):	
Diana Tarasova	S. 33
Was es uns allen bringt (Weihnachtsgedicht von Diana Tarasova)	S. 34
Lulu Zhang	S. 35
Erasmus-Aktivitäten	S. 36
Ta'ziz-Partnerschaft mit der Salahaddin Universität Erbil	S. 38
Drei Jahre Germanistische Institutspartnerschaft in Lateinamerika	S. 40
Studienreisen:	
Salamanca	S. 44
Sevilla	S. 45
Der Internationale Sommerkurs für deutsche Sprache, Kultur und Sprachvermittlung 2024	S. 48
Aktivitäten des Fachschaftrats	S. 50
Arbeitsstelle für Lehrwerkforschung & Materialentwicklung (ALM)	S. 52
Weihnachtsgruß des JenDaF e.V.	S. 54
Tagungen, Veranstaltungen, Lektüretipps	S. 56

Ausgabe 14, 23.12.2024

GRUSSWORT VON CHRISTINE CZINGLAR, DIANA FEICK UND MICHAEL SCHAT

Liebe Alumni,

das Jahr 2024 begann für unseren Fachbereich mit einem erfreulichen Ereignis: Das externe Review-Verfahren, das uns über Monate hinweg beschäftigt hatte, konnte mit einem sehr positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Unseren Studiengängen bescheinigt die Review-Gruppe in ihrem Gutachten insgesamt ein hohes fachliches Niveau. Vor allem die Internationalität, die Interdisziplinarität und der starke Praxisbezug unseres Studienangebots werden positiv hervorgehoben.

Das Ende des Review-Verfahrens war für uns zugleich der Startschuss, um intensiv mit dem Feedback der Gutachter:innen im Hintergrund an der Neugestaltung unserer Studiengänge zu arbeiten. Wir werden nun die Inhalte unserer MA- und BA-Studiengänge etwas stärker an aktuelle Bedarfe im Fach DaF/DaZ anpassen und unsere Forschungsschwerpunkte enger mit der Lehre verknüpfen.

Dabei wird uns auch unsere neue Kollegin Diana Feick unterstützen, die seit 1. Oktober 2024 die neu geschaffene Juniorprofessur für DaF/DaZ mit Schwerpunkt empirische Unterrichtsforschung besetzt (siehe S. 7). Die personelle Neuausrichtung unseres Bereichs ist somit abgeschlossen und zum ersten Mal seit dem Jahr 2018 sind wir im Professorium wieder komplett besetzt. Wir begrüßen Diana Feick ganz herzlich in unserem Team und freuen uns auf eine produktive Zusammenarbeit!

Parallel zur inhaltlichen Überarbeitung unseres Studienangebots hält die Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben die gesamte Friedrich-Schiller-Universität Jena in Atem. Viele Prozesse werden umgestellt, was zwar langfristig zu vereinfachten Abläufen führen wird, aber derzeit stockt es noch an vielen Stellen. Wir hoffen, dass die Universitätsverwaltung nach einer längeren Umstellungsphase wieder schneller und unbürokratischer wird, und bitten Sie in der Zwischenzeit um Geduld bzw. darum, mit uns Kontakt aufzunehmen, wenn Sie allzu lange auf ein Dokument warten müssen.

Im letzten Jahr ist unsere Fachschaft sehr aktiv gewesen und hat ge-

GRUSSWORT VON CHRISTINE CZINGLAR UND MICHAEL SCHAT

meinsam mit Studierenden im Bereich DaF/DaZ zwei großartige Events organisiert, an die wir uns alle noch lange erinnern werden: Am 22. Juni 2024 organisierten Studierende gemeinsam mit Dozent:innen eine Absolvant:innenfeier, bei der 41 Studierende, die in den letzten drei Jahren ein DaF/DaZ Studium in Jena abgeschlossen hatten, feierlich mit Reden, Musikeinlagen, Lesungen und einer beeindruckenden Performance von Dozent:innen geehrt wurden. Am 12. Dezember 2024 fand im festlich dekorierten Hörsaal 4 in der Carl-Zeiss-Str. 3 eine zauberhafte Weihnachtsfeier mit musikalischen Einlagen, einem Quiz sowie Stollen und Glühwein statt. Bevor wir Ihnen nun viel Spaß beim Lesen unseres Newsletters wünschen, möchten wir noch darauf hinweisen, dass das Jahr 2025 für uns ein mehrfaches Jubiläumsjahr wird: Wir feiern 50 Jahre Deutsch als Fremdsprache an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (1975 wurde der Bereich Auslandsgermanistik eingerichtet) und 35 Jahre Institut für Auslandsgermanistik bzw. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Um dieses schöne Jubiläum gebührend zu begehen, werden wir über das Jahr verteilt Veranstaltungen mit unterschiedlicher fachlicher Ausrichtung organisieren, wie es auch unseren diversen Arbeitsgebieten entspricht. Zum Beispiel wird die diesjährige Verleihung des Hans-Barkowski-Preises 2023 und 2024 am 22. Mai 2025 auch im Zeichen unseres Jubiläums stehen. Merken Sie sich diesen Termin bitte schon einmal vor!

Wir hoffen, Sie anlässlich unseres Jubiläumsjahrs auch einmal wieder in Jena begrüßen zu dürfen!

Mit herzlichen Grüßen,

Christine Czinglar, Diana Feick & Michael Schart

Ausgabe 14, 23.12.2024

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN: NEU AM INSTITUT

Wir begrüßen am Institut und seinen angegliederten Einrichtungen Herrn Francesco Cavassa, Frau Diana Feick, Herrn Holger Schiffel und Frau Adelina Sirbu. Wir wünschen ihnen viel Erfolg und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen.

Kurzvorstellung von Francesco Cavassa, M.A.

Mein Name ist Francesco Cavassa und ich bin seit April 2024 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich des Online-Weiterbildungsstudiums „Deutsch Unterrichten – Grundlagen für die Praxis“ – DLL.

Ich komme aus Turin, Italien, bin aber 2015 für das Studium nach Jena gekommen. Ich habe an der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Bachelor Volkskunde/Kulturgeschichte und Deutsch als Fremd- und



(Foto: privat)

Zweitsprache studiert und später das Masterstudium im Bereich Auslandsgermanistik DaF/DaZ absolviert. 2019 habe ich angefangen, als selbstständige Honorarlehrkraft Italienisch und Deutsch zu unterrichten und seit Ende 2022 bin ich als DSH-Lektor im DSH tätig.

Im Rahmen meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter im DLL-Bereich bin ich unter der Leitung von Dr. Bernd Helmbold u.a. für administrative Aufgaben zuständig. Meine fachlichen Interessen liegen insbesondere in den Bereichen der Didaktik/Methodik, der Landeskunde und der Lehrkräfteprofessionalisierung.

Ich freue mich auf die Zeit am Institut und die Zusammenarbeit!

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN: NEU AM INSTITUT

Kurzvorstellung von JProf. Diana Feick

Mein Name ist Diana Feick, ich bin seit dem 1. Oktober 2024 die Junior-Professorin (Tenure Track) für DaF/Z mit Schwerpunkt auf empirischer Unterrichtsforschung.

Ich habe an der Universität Leipzig Deutsch als Fremdsprache, Kommunikations- und Medienwissenschaften sowie Allgemeine Sprachwissenschaft studiert. Anschließend war ich zuerst als DAAD-Sprachassistentin und danach als DAAD-Ortslektorin für insgesamt 4,5 Jahre in Bogotá (Kolumbien). In dieser Zeit ist auch mein Sohn Yaku zur Welt gekommen.



(Foto: privat)

2015 habe ich am Herder-Institut der Universität unter der Betreuung von Prof. Dr. Karen Schramm zum Thema der Autonomie in der Gruppenarbeit von DaF-Lernenden promoviert und parallel seit 2009 in verschiedenen Drittmittelprojekten u.a. zur Alphabetisierung von erwachsenen DaZ-Lernenden sowie als Erasmus- und Praktikumskoordinatorin gearbeitet. Meine Post-Doc-Phase brachte mich an den Lehrstuhl für Deutsch als Fremdsprache der Universität Wien sowie seit 2017 als Senior Lecturer für Deutsch und Angewandte Linguistik/Sprachlehr- und Lernforschung an die Universität von Auckland in Neuseeland.

Meine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen der Didaktik/Methodik DaF/Z, Lernendenautonomie, Digitale Medien & Virtuelle Lernumgebungen in DaF/Z, Mobiles Sprachenlernen und virtueller Austausch (VE), Interaktionsforschung im DaF/Z-Unterricht sowie Content and Language Integrated Learning in German (CLILiG) im Hochschulkontext.

Als Fortbildnerin für DaF/Z-Lehrende durfte ich in Ländern wie Australien, Ägypten, Benin, Chile, Deutschland, Griechenland, Großbritan-

Ausgabe 14, 23.12.2024

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN: NEU AM INSTITUT

nien, Indonesien, Kolumbien, Mexiko, Neuseeland, Spanien, Togo und Vietnam tätig sein.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen Kolleg:innen in Jena!

Kurzvorstellung von Holger Schiffel, M.A.

Mein Name ist Holger Schiffel, ich bin seit Oktober 2024 wissenschaftlicher Mitarbeiter im DAAD-Programm Dhoch3 und arbeite dort an der (Weiter-) Entwicklung des Moduls 4 „Berufsorientierter Deutschunterricht“.

Die FSU Jena ist mir bereits sehr vertraut: 2017 habe ich hier mein Lehramtsstudium für die Fächer Englisch, Sport und Deutsch als Zweit- und Fremdsprache abgeschlossen. Anschließend war ich als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „EVA-Sek“ unter Leitung von Prof. Bernt Ahrenholz tätig.



(Foto: privat)

Nachdem ich im Anschluss daran mein Referendariat am Gymnasium „Alexander von Humboldt“ in Werdau absolviert hatte, wechselte ich an die Universität Kassel und arbeitete dort als wissenschaftlicher Mitarbeiter; zunächst am Fachgebiet Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (Leitung Prof. Karin Aguado) und später am Fachgebiet Deutsch als Zweitsprache (Leitung Prof. Sandra Drumm).

Zu meinen Forschungsinteressen und Arbeitsschwerpunkten zählen Sprachbildung und Mehrsprachigkeit in schulischen sowie außerschulischen Kontexten und diesbezüglich auch die Professionalisierung von (angehenden) Lehrkräften. In meinem Promotionsprojekt beschäftige ich mich mit Sprache im Kontext von Sport und Bewegung.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN: NEU AM INSTITUT

Kurzvorstellung von Adelina Sirbu, M.A.

Mein Name ist Adelina Sirbu und seit Oktober 2024 bin ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle für Lehrwerkforschung und Materialentwicklung (ALM) tätig. Zu meinen Aufgaben zählen die Organisation von Veranstaltungen zur Lehrwerkforschung, die Förderung der Kommunikation mit Verlagen, Instituten und Personen hinsichtlich kontextbezogener Arbeit und (Foto: privat) Forschung sowie die Unterstützung des wissenschaftlichen Austauschs.



Mein akademischer Werdegang begann an der Philologischen Fakultät der Universität Bukarest, wo ich meinen Bachelor in Rumänistik und Germanistik sowie ein psychopädagogisches Bildungsmodul abgeschlossen habe. Im Anschluss absolvierte ich 2023 den Master im Bereich Auslandsgermanistik/Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der FSU-Jena. Seit April 2024 promoviere ich im Rahmen des *DLL*-Projekts mit Fokus auf die Kontextsensibilität beim Einsatz vom *DLL*-Projekt in der Hochschullehre, insbesondere auf die Implementierung und Wirkung des Forschenden Lernens an unterschiedlichen regionalen Universitätsstandorten. Meine Forschungsinteressen umfassen die Bereiche Forschendes Lernen und Aktionsforschung, reflexives Lernen, Lehrerprofessionalisierung sowie interkulturelle Kommunikation.

Derzeit bin ich im *DLL*-Forschungsnetzwerk aktiv und engagiere mich in der Begleitforschung zur Neukonzeption des Programms. Unter der Koordination von Dr. Bernd Helmbold bin ich zudem am *DLL*-Netzwerk Ukraine beteiligt und unterstütze bei der Prüfung von Leistungsnachweisen C im Rahmen des Weiterbildungsstudiums „Deutsch unterrichten – Grundlagen für die Praxis“. Ich freue mich sehr, Teil des Institutsteams zu sein, und bin gespannt auf die zukünftigen Projekte und Aufgaben.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN:

UNS HABEN VERLASSEN: ZEYNEP ARSLAN, PAUL VOERKEL, GINA DO MANH, MIRIAM TORNERO PÉREZ, YOUSUF ABOAMER, SARAH FASELI, DOROTHEA ERDMANN, OLIVER VÖLKE, KHALED GHATASHA

WIR WÜNSCHEN IHNEN AUF IHREM WEITEREN WEG VIEL ERFOLG UND PERSÖNLICHES WOHLERGEHEN.

Wir verabschieden uns von Prof. Herrmann Funk in Dankbarkeit und mit besten Wünschen.

Im Jahr 2024 konnten wir zwar endlich die vakante Stelle der Juniorprofessur mit Diana Feick besetzen. Zugleich mussten wir jedoch einen personellen Verlust hinnehmen, da die Seniorprofessur von Hermann Funk aufgrund neuer Regelungen der Universitätsleitung nicht noch einmal verlängert wurde.

Damit geht eine Ära zu Ende, denn Hermann Funk hat unser Institut über viele Jahre hinweg geprägt. Es ist seinem großen Engagement in der Selbstverwaltung der Universität zu verdanken, dass in den 2010er Jahren die personelle Struktur unseres Fachbereichs gesichert und auch ausgebaut werden konnte. Mit der Lehrwerkforschung und Materialentwicklung hat er für Jena einen fachlichen Schwerpunkt geschaffen, der auch weiterhin unsere Arbeit prägen wird.

Vor allem jedoch hat sich Hermann Funk um die Sichtbarkeit und Außenwahrnehmung unseres Instituts große Verdienste erworben. In vielen Regionen der Welt ist der Standort Jena immer noch fest mit seinem Namen verbunden. Unser guter Ruf ist somit in besonderer Weise das Ergebnis seiner unermüdlichen Aktivitäten auf Konferenzen, bei Workshops und Fortbildungen weltweit.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN:

Dass er in administrativer Hinsicht nun nicht mehr Teil des Instituts ist, wird daran aber nur wenig ändern. Denn Hermann Funk wird uns erhalten bleiben, ob durch sein Engagement in der Arbeitsstelle für Lehrwerkforschung und Materialentwicklung (ALM, siehe S. 52) oder dem Projekt Dhoch3. Der Abschied ist daher verbunden mit der Vorfreude auf die weitere Zusammenarbeit! Und wir wünschen dir viel Vergnügen bei deinen zahlreichen Interessen, denen du nun mehr Zeit widmen kannst.

Michael Schart



In Thailand (Foto: privat)

NACHRUF AUF DR. INA SCHREITER

Wir trauern um unsere ehemalige Institutsdirektorin Dr. Ina Schreiter, die im März diesen Jahres im Alter von 89 Jahren verstorben ist. Ina Schreiter hat den Aufbauprozess des Fachbereichs Auslandsgermanistik/ Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der FSU Jena entscheidend mitgeprägt. Zwischen 1991 und 1998 lag die Leitung des Instituts in ihren Händen, weil die Professur aufgrund von Widerständen innerhalb der Fakultät nicht besetzt werden konnte. Sie beschrieb diese Jahre später als eine Zeit der Seenot, in der das Institut durch starke Stürme manövriert werden musste und jederzeit der Untergang drohte. Dieser Herausforderung stellte sie sich und kämpfte über mehrere Jahre hinweg für den Erhalt des Instituts. Unvergessen ist der von ihr geführte Protestzug, mit dem Studierende und Mitarbeitende am 1. April 1993 das Dekanat besetzten. Mit ihrem unermüdlichen Engagement hat sie maßgeblich dazu beigetragen, dass unser Institut diese schwierigen Anfangsjahre überstehen konnte.

Im wissenschaftlichen Bereich Deutsch als Fremdsprache erlangte Ina Schreiter aufgrund ihrer zahlreichen Veröffentlichungen und Vorträge national wie international einen hervorragenden Ruf. Sie publizierte zur Lehrmaterialentwicklung und -analyse, zur Fertigkeit Schreiben bzw. Ansätzen kreativen Schreibens sowie Phraseologismen und ihrer Didaktisierung. Sehr weite Verbreitung fand ihr Buch „Sprachspielereien“, das sie gemeinsam mit Rainer Bohn verfasste.

Ihre Publikationen zeichneten sich stets durch enge Bezüge zur unterrichtlichen Praxis aus, was ihrer Leidenschaft für den Lehrberuf entsprang. Bevor sie sich ganz auf die akademische Karriere konzentrierte, hatte sie viele Jahre als Lehrerin gearbeitet. Sie unterrichtete an einer erweiterten Oberschule in Jena, einem deutschsprachigen Gymnasium in Sofia und am Deutschlektorat des Kultur- und Informationszentrums der DDR in Prag. Neben ihrer akademischen Karriere (Promotion 1978, Habilitation 1989) blieb sie dem Unterricht immer eng verbunden und war auf diese Weise für viele Generationen von Studierenden an unserem Institut ein Vorbild.

Wir werden das Andenken an Dr. Ina Schreiter und ihr engagiertes Wirken für unser Institut in ehrentvoller Erinnerung behalten. (M. Schart)



(Foto: Familie Schreiter, privat)

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: BACHELOR DAF/DAZ, MASTER DAF/DAZ UND DRITTFACH DAZ

Die Studiengänge des Fachbereichs DaF/DaZ wachsen durch gemeinsame Seminarangebote und zahlreiche Aktivitäten des Fachschaftsrats - immer mehr zusammen, was wir sehr begrüßen! So gab es in diesem Jahr einige besondere Lehr- und Forschungsprojekte sowie Veranstaltungen, die alle Studiengänge vielfältig bereichert haben.

Im Begegnungsseminar „DaZ-Lehrkräfte: Situationen und Anforderungen, gestern und heute“ reflektieren Studierende und Alumnae und Alumni des Drittfachs, d.h. bereits berufstätige Lehrkräfte, gemeinsam aktuelle DaZ-Bedarfe im Schulsystem. Dank einer Förderung der Akademie für Lehrentwicklung (ALe) können renommierte Gastwissenschaftler:innen eingeladen werden, die neueste empirische Befunde zur DaZ-Praxis mitbringen (siehe Projektbericht Seite 26 und [Projekthomepage](#)).

Das Flinkus-Projekt konnte mit Partnern in Sevilla/Spanien, Seoul/Südkorea und Rio de Janeiro & Ivoti/Brasilien erfolgreich fortgeführt werden und erneut Studierende und Dozierende an Hochschulen sowie Lehrkräfte an regionalen Schulen in einem gemeinsamen digitalen Seminar vernetzen und so Maßnahmen der Unterrichts- und Schulentwicklung über mehrere Zeitzonen hinweg voranbringen (siehe [Projekthomepage](#)).

Ein weiteres Projekt agiert direkt vor der Haustür. Das Seminar „Wo bin ich hier gelandet? - Erlebte Landeskunde in Thüringen“ (Dr. Eva Schmucker-Drabe) richtet sich an Studierende, die die reichhaltige Kultur und Geschichte Thüringens in Exkursionen erkunden wollen.

Praxisbezogene Seminarangebote dieser Art sowie zentrale Entwicklungen und aktuelle Statistiken zum Drittfach DaZ/DaF finden sich in einem jüngst erschienenen Beitrag im Buch "DaZ als Studienfach für Lehramtsstudierende: Konzeptionen, Erfahrungen und zentrale Fragen." (siehe Literaturtipps auf S. 59).

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war die Absolvent:innenfeier, die seit langem einmal wieder im Juni in der Aula der Universität mit einem bunten Programm ausgetragen wurde. 41 Bachelor-, Lehramts- und Masterabsolvent:innen der Abschlussjahrgänge 2022 bis 2024 wurden in einem

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: BACHELOR DAF/DAZ, MASTER DAF/DAZ UND DRITTFACH DAZ

feierlichen Rahmen zu ihrem Abschluss beglückwünscht. Ein großer Dank geht an die Fachschaft DaF/DaZ, die die Organisation dieser sehr gelungenen Veranstaltung mit Musik, Dichtung, Parodie und Improvisationsperformance in die Hand genommen hatte.

Im Frühjahr konnte das Reviewverfahren der Studiengänge erfolgreich abgeschlossen werden mit dem Ergebnis, dass die Studiengänge im Bachelor und Master mit Wirkung zum 01.01.2025 eine Reakkreditierung erhalten haben. Damit ist nun die Bahn frei für die Weiterentwicklung des Masterprogramms, das parallel zur Lehramtsreform vorangebracht wird und sicherlich inhaltliche Verschränkungen ermöglicht. Im Newsletter 2025 werden wir mehr zur inhaltlichen Ausgestaltung und zu neuen Lehr-Lern-Formaten berichten können.

Derzeit sinken die Studierendenzahlen an den Hochschulen im Bundesgebiet insgesamt und an der Uni Jena. Auch in unseren BA- und MA-Studiengängen stellen wir leider einen Rückgang fest. Sicherlich liegt dies an der Corona-Zeit, die immer noch nachwirkt, aber auch z.B. an der steigenden Zahl an Studienangeboten deutschlandweit. Immer wieder hören und lesen wir (vor allem in den MA-Motivationsbriefen), dass viele Studierende von ihren Dozent:innen oder Lehrenden auf das DaF/DaZ-Angebot in Jena aufmerksam gemacht wurden. Auf diese Art der erfolgreichen Werbung sind wir besonders stolz, denn die "Mundpropaganda" wirkt nicht nur sehr gut und nachhaltig, sie zeigt uns auch Ihre Studienzufriedenheit. Wir bitten Sie daher, weiterhin als Botschafter:innen unserer Studiengänge tätig zu werden und Ihre Lernenden oder Studierenden auf unser BA- und MA-Angebot aufmerksam zu machen :-).

Jessica Neumann (BA), Christina Kuhn (MA), Britta Hövelbrinks (LA)

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: DEUTSCH UNTERRICHTEN – GRUNDLAGEN FÜR DIE PRAXIS

„Deutsch unterrichten – Grundlagen für die Praxis“ – oder Deutsch
Lehren lernen DLL®: unsere Kooperation mit dem Goethe-Institut.

Aktivitäten 2024:

- Durchführung von DLL Premium mit dem Goethe-Institut Deutschland, Fortbildungszentrum Berlin. Die Nachfrage war gut: Wir hatten bis Mitte November über 220 Einschreibungen für das Premi-umangebot zum Studium des Komplettprogrammes.
- Es wurden 2 “Sprechstunden Aktionsforschung” durchgeführt, bei denen die Praxiserkundungsprojekte aus DLL im Zentrum stehen.
- Im Bereich der Hochschulkooperationen haben wir einiges investiert:
 - Besuche/Gespräche der Universitäten und Hochschulen, die für eine Kooperation in Vietnam, in Indien, in Indonesien, in Bosnien und Herzegowina und in Südamerika in Frage kommen
 - wissenschaftliche Unterstützung des Goethe-Instituts bei der Neukonzeption von DLL und Begleitung bei der Einführung
- Veranstaltung des “DLL-Barcamp 2024: Aus der Praxis für die Praxis”

Personal 2024

Im Programm „DLL Premium“ werden unsere Aufgaben hauptsächlich durch Prüferinnen und Prüfer auf Honorarbasis geleistet. Hier konnten drei neue Kolleginnen und Kollegen gewonnen und geschult werden. Inzwischen wird die Prüfungsadministration von zwei unserer sehr erfahrenen Prüferinnen abgesichert und wir haben ein System zur Sicherung der Qualität der Bewertungen aufgebaut, das auf kollegialem Austausch beruht und diesen belebt – ein grundlegendes Anliegen von DLL wird damit auch in der Studienorganisation

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: DEUTSCH UNTERRICHTEN – GRUNDLAGEN FÜR DIE PRAXIS

umgesetzt. Inzwischen haben wir 12 Prüfende – an Sie geht unser herzlichster Dank!

Im Jahr 2024 konnte der schon länger vakante Stellenanteil mit Francesco Cavassa, einem Masteralumnus unseres Instituts, besetzt werden. Francesco steht als Ansprechpartner in allen Fragen zur Verfügung.

Im Bereich der Administration arbeiten wir dafür seit Oktober nicht mehr mit studentischen Kräften, möchten uns aber unbedingt bei May Wendt herzlich bedanken, die den Studiengang seit Mitte 2021 unterstützt hat.

Forschung und Publikationen

Das „Forschungsnetzwerk DLL“ arbeitet weiter aktiv – gerade an der Erforschung der Transition für Trainer/Tutoren im Zuge der DLL-Neukonzeption.

Am 6. März 2024 haben wir ein neues Format zum Austausch von Leser:innen mit wissenschaftlichen Autor:innen erprobt: Im Rahmen eines virtuellen „Runden Tisches“, bei dem die Autorinnen und Autoren in Sessions von jeweils 10 Minuten ihren Beitrag kurz vorstellen, um anschließend mit den Leser:innen in den Austausch, die Diskussion/ ggf. Weiterentwicklung und ins Netzwerken zu kommen. Dabei wurden Beiträge aus der 2. Ausgabe des Journales KONTEXTE“ (Thema: „Konzeption und Wirkung von Aus- und Fortbildungsprogrammen im Bereich Deutsch als Fremdsprache am Beispiel von Deutsch Lehren Lernen“) vorgestellt und diskutiert. Mit weit über 120 Teilnehmenden wurde dieses Format sehr gut angenommen und es kam ein reger Austausch zustande.

Bernd Helmbold & Francesco Cavassa

Studiengangsleiter

daf-unterrachten@uni-jena.de

DAS FORSCHUNGSPROJEKT „DAZ-LEHRKRÄFTE : GESTERN UND HEUTE“

„DaZ-Lehrkräfte: gestern und heute“ – Begegnungsseminar

Gefördert durch die Akademie für Lehrentwicklung (ALe)

Ziele und Inhalte des Projekts

Das Projekt bietet im Rahmen eines wöchentlichen freiwilligen Online-Seminars eine Plattform für die Begegnung und den Austausch zwischen ehemaligen und aktuellen Studierenden des DaZ-Lehramts, Bachelor- sowie Masterstudiengangs. Ziel des Seminars ist es, die Theorien des Studiums (Lehre) mit der beruflichen Praxis und der aktuellen Forschung zu verbinden sowie den Dialog zu fördern.

Im Mittelpunkt steht die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Generationen von DaZ-Studierenden: Berufstätige DaZ-Absolvent:innen teilen ihre praktischen Erfahrungen und geben Einblicke in die Umsetzbarkeit von Studieninhalten im schulischen Alltag. Gleichzeitig profitieren die Alumni von der Reflexion und Diskussion ihrer Praxis mit den aktuellen Studierenden. Des Weiteren können alle Teilnehmenden ihr Wissen durch themenspezifische Vorträge von renommierten Gastwissenschaftler:innen erweitern, welche von den neuesten Entwicklungen und Forschungsergebnissen im DaZ-Bereich berichten.

Auf Grundlage einer gezielten Befragung von Absolvent:innen und Studierenden wurden schul-praxisrelevante Interessen und Bedarfe ermittelt, die direkt in die Seminarkonzeption eingeflossen sind (siehe Poster). Dieser partizipative Ansatz sorgt dafür, dass das Seminar gezielt auf die Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmenden abgestimmt ist.

Ein Beitrag zur nachhaltigen Lehrkräfteausbildung

Das Seminar:

- dient als Brücke zwischen einem theoriegeleiteten Studium und der praktischen Anwendung der Studieninhalte im Beruf.
- erweitert das Verständnis für die vielfältigen Anforderungen des

DAS FORSCHUNGSPROJEKT „DAZ-LEHRKRÄFTE : GESTERN UND HEUTE“

DaZ-Unterrichts und stärkt die Verbindung von universitärem Studium, DaZ-Forschung und schulischer Praxis.

- besitzt durch die Gastvorträge zudem einen Fortbildungscharakter, der nicht nur aktuelle Studierende, sondern auch Absolvent:innen anspricht.
- trägt durch die Kombination aus Austausch, Gastvorträgen und praktischen Einblicken dazu bei, die universitäre Lehrkräfteausbildung nachhaltig weiterzuentwickeln.
- fördert außerdem den Aufbau eines Netzwerks.

Interessiert am Seminar? Kommen Sie gern dazu.

Termin: montags, 16–18 Uhr (Vorlesungszeit im Wintersemester, nächste Sitzungen vom 06.01.–03.02.2025), Online per Zoom

Meeting-ID: 906 365 7681

Kenncode: RaumNT

Projektleitung: Nimet Tan

Studentische Mitarbeiterinnen: Elisabeth Ständer, Celina Bausewein.

Projekt-E-Mail: dazlehrkraeftegesternheute@uni-jena.de

AKADEMIE FÜR LEHRENTWICKLUNG

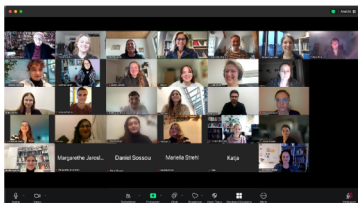
DAZ LEHRKRÄFTE – SITUATION & ANFORDERUNGEN, GESTERN & HEUTE

FÖRDERLINIE: ENTWICKLUNGSDIALOG IN DEN FAKULTÄTEN

Dr. Nimet Tan, Celina Bausewein, Elisabeth Ständer

DAS PROJEKT

Seit der Einführung des Drittfachs DaF/DaZ im Jahr 2015 haben über 100 Lehramtsstudierende den Erwerbsstudiengang erfolgreich abgeschlossen. Unklar bleibt jedoch, wie viele Absolvent*innen tatsächlich als DaZ-Lehrkräfte tätig sind und welche Studieninhalte in die Schulpraxis umgesetzt werden. Das im Rahmen der Förderung durch die Akademie für Lehrerentwicklung (ALE) entwickelte Seminar „DaZ-Lehrkräfte: Situationen und Anforderungen, gestern und heute“ soll diese Lücken schließen und bietet eine Plattform für den Austausch zwischen Absolvent*innen, aktuellen Studierenden und Fachwissenschaftler*innen.



Teilnehmende der bisherigen Sitzungen

Das Projekt verfolgt drei zentrale Ziele: Erstens wird der Praxisbezug durch den Austausch mit erfahrenen DaZ-Lehrkräften und Absolventinnen des Drittfachs DaZ gestärkt. Zweitens zielt das Projekt auf die Verbindung von Lehre und Forschung ab, indem Vorträge von Gastwissenschaftlerinnen angeboten werden. Drittens wird der direkte Austausch durch Diskussionen mit Fachwissenschaftler*innen, Lehrkräften und aktuellen Drittfach DaZ-Studierenden gefördert. Auf diese Weise wird eine enge Verzahnung von universitärer Lehrkräfteausbildung, DaZ-Forschung und schulischer Praxis erreicht.

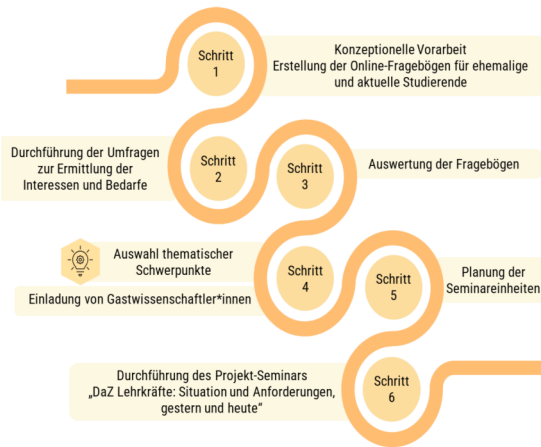
THEMENSCHWERPUNKTE

Im Zentrum der konzeptionellen Vorarbeit stand die Ermittlung und Berücksichtigung fachlicher und praxisrelevanter Interessen und Bedarfe, die durch eine Fragebogenerhebung im Vorfeld identifiziert wurden. Diese Erkenntnisse wurden als thematische Schwerpunkte bei der Konzeption des Seminarplans aufgegriffen.



Der so entstandene Seminarplan beinhaltet gleichermaßen Input durch Gastwissenschaftler*innen, einen praxisbezogenen Workshop sowie Einblicke in die beruflichen Erfahrungen und Perspektiven der DaZ-Drittfach Absolvent*innen. Somit wird eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis sichergestellt, von der alle Teilnehmenden profitieren können.

DER PROZESS



AGENDA*

Sitzung 1	Einführung: Kennenlernen, Wiedersehen und Projektvorstellung
Sitzung 2	Aktuelle Forschungsansätze <i>Vortrag eines Alumnus: Holger Schiffler (Uni Kassel/FSU Jena)</i>
Sitzung 3	Linguizismus und DaZ <i>Prof. Dr. Natalia Gagarina (ZAS Berlin)</i>
Sitzung 4	DaZ-Perspektiven: an einer Deutschen Auslandsschule <i>Praxisbericht einer Alumna: Theresa Darwis</i>
Sitzung 5	Sprachenvielfalt und Identität <i>Senior Prof. Dr. Hans-Jürgen Krumm (Uni Wien)</i>
Sitzung 6	DaZ-Perspektiven: Heterogenität in DaZ-Klassen <i>Praxisbericht einer Alumna: Melissa Behm</i>
Sitzung 7	Workshop I – KI-Tools im DaF/DaZ-Unterricht
Sitzung 8	Workshop II – Materialien <i>AR Dr. Christina Kuhn (FSU Jena)</i>
Sitzung 9	Flucht und Zwangsmigration <i>Mag. Dr. Verena Plutzar (Uni Wien)</i>
Sitzung 10	DaZ-Perspektiven: Stellung DaZ & Kommunikation im Kollegium an einer Dalton-Schule <i>Praxisbericht einer Alumna: Inna Artjuschenko</i>
Sitzung 11	DaZ-Perspektiven: Unterricht mit leistungsschwachen L1-Deutsch- und DaZ-Lernenden <i>Praxisbericht einer Alumna: Edeltraud Eberle</i>
Sitzung 12	Get together & Reflexion

*Die Themen können von Semester zu Semester variieren. Das Beispiel zeigt die Agenda im Wintersemester 24/25.

Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien
E-Mail: nimet.tan@uni-jena.de
Projekt E-Mail: dazlehrkraeftegesternheute@uni-jena.de



FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA

DAS FORSCHUNGSPROJEKT ELIKASA



Entwicklung literaler Kompetenzen durch kontrastive Alphabetisierung im Situationsansatz (ELIKASA)

Bewegte Zeiten

Mit dem Jahr 2024 ging das Projekt ELIKASA in seine letzte Phase und wurde offiziell im April 2024 beendet (siehe Newsletter 2020-2023). Im Rückblick wird deutlich, welche bewegende und intensive Zeit hinter dem Team liegt: Nach dem Antritt der Professur von Christine Czinglar und der Formierung eines Lehrstuhlteams 2019 fiel mit der Bewilligung im April 2020 der Startschuss für das ELIKASA-Projekt und das Team konnte um zwei Projektmitarbeitende und Assistenzen erweitert werden. Während Covid-19 die Welt in Atem hielt und viele empirische Projekte ausbremste, erfolgten Teambuilding und gemeinsame Einarbeitung unter durchweg digitalen Bedingungen. Da sich der Start der Datenerhebung bis zum Sommer 2021 verzögerte, nutzte das mehrsprachige Team die Zeit, um ein mehrteiliges Erhebungsdesign auszuarbeiten und feinkörnige Instrumente auf Graphem-, Wort- und Textebene in der L2 Deutsch und drei L1, Arabisch, Farsi-Dari und Türkisch, zu entwickeln. Im Teilteam Arabisch wurde parallel an der Ausarbeitung der qualitativen Interviewstudie gefeilt. Die Erhebungsphase (Juli 2021 bis Mai 2022) verkürzte sich aufgrund der pandemischen Bedingungen auf ein knappes Jahr und ließ nur zwei statt ursprünglich drei Datenpunkte zu, wobei das Team insgesamt Daten von 118 Teilnehmenden in 15 kontrastiven Alphabetisierungskursen des KASA-Projekts (Kontrastive Alphabetisierung im Situationsansatz, <https://kasa.giz.berlin/>) an 12 bundesdeutschen Standorten erheben konnte – und das mit zeitweisem Bahnstreik, Unwetter und Corona! Im Dezember 2021 startete parallel die qualitative Begleitstudie mit 12 Teilnehmenden der arabischsprachigen Kurse, die in wiederkehrenden Interviewgesprächen über ihre alltäglichen Literacy-Erfahrungen berichteten. Der achtköpfige wissenschaftliche Beirat stand uns in allen Phasen partnerschaftlich zur Seite, zuletzt bei der abschließenden Beiratssitzung im März 2024 (s. Abb.).

DAS FORSCHUNGSPROJEKT ELIKASA



Abb.: ELIKASA - Beirat und Team (© ELIKASA)

Mit dem Ausklingen des Projekts gingen auch einige Mitarbeitende neue Wege. Yousuf Aboamer trat im Februar eine Stelle als Arabischlehrer in Nordrhein-Westfalen an, während Gina Do Manh an die TU Braunschweig in ein neues Forschungsprojekt wechselte. Vom Lehrstuhl verabschiedet hat sich auch Zeynep Arslan, die ihre Doktorarbeit in Wien weiterverfolgen möchte. Sie wurde im SoSe 2024 durch Dorothea Erdmann vertreten, die ihre MA-Arbeit zur Erhebung des Arbeitsgedächtnisses in ELIKASA schrieb. Bei der statistischen Auswertung der komplexen Forschungsdaten unserer mehrsprachigen Proband:innen in vier Sprachen und zwei Skripten wurden wir von Katharina Karges (Uni Leipzig) und Felix Golcher (HU Berlin) unterstützt. Die Aufbereitung der arabischsprachigen Interviewdaten der qualitativen Begleitstudie wurde von Khaled Ghatasha übernommen (s. Abb.).

Einige ausgewählte Ergebnisse

Ein zentrales Ziel von ELIKASA war die Entwicklung und Erprobung von mehrsprachigen Instrumenten zur Erhebung basaler literaler Kompetenzen von erwachsenen Migrant:innen in der DaZ-Alphabetisierung, für die

DAS FORSCHUNGSPROJEKT ELIKASA

bislang kaum Messinstrumente existieren. Eine Grundannahme bestand darin, dass die Erfahrung mit Literacy in der/den Erstsprachen einen erheblichen Einfluss auf den Erwerb basaler Lese- und Schreibfertigkeiten in der L2 hat. Anhand der Auswertungen zu den türkischsprachigen Teilnehmenden konnten wir zeigen, dass die Leseflüssigkeit in der L1 Türkisch mit der Leseflüssigkeit in der L2 Deutsch korreliert (vgl. Czinglar et al., im Erscheinen), was den Zusammenhang mindestens für Sprachen mit demselben Skript bestätigt. Ein wichtiger weiterer Einflussfaktor, der berücksichtigt werden muss, ist der Wortschatz in der L2 Deutsch. Die Ergebnisse der qualitativen Teilstudie unterstreichen, dass die L1 Literacy eine enorme Ressource der Teilnehmenden darstellt, insbesondere da sie vielfach Übersetzungsapps auf ihrem Handy nutzen, um in der L2 schriftsprachlich zu handeln (s. Förster et al. in Druck). Die Zusammenschau der Ergebnisse deutet darauf hin, dass es wichtig ist, Literacy sowohl im Hinblick auf kognitive skills als auch als eine soziale Praxis zu untersuchen, um die Leistungen erwachsener DaZ-Lernender mit geringen literalen Kenntnissen abzubilden.

Franziska Förster

Weitere Informationen und Publikationen: <https://www.dafdad.uni-jena.de/elikasa>

Kontakt: christine.czinglar@uni-jena.de

Aktuelle Projektpublikationen:

Czinglar, Christine, Zeynep Arslan & Katharina Karges (im Erscheinen): Mehrsprachige Diagnostik basaler Lesekompetenzen von erwachsenen DaZ-Lernenden. In Clara Kiele, Zichun Huang, Thuy Thanh Truc Pham & Julia Ricart Brede (Hrsg.), *Workshop Deutsch als Zweitsprache, Migration und Mehrsprachigkeit. Jahresschrift Bd. 18*. Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin (daz-portal). Open Access: [<https://www.daz-portal.de/de/publikationen/daz-jahresschrift>]

DAS FORSCHUNGSPROJEKT ELIKASA

Christine Czinglar, Zeynep Arslan & Christoph Schroeder (in Druck): Assessing Basic Literacy Skills of Turkish speaking Adult Migrants in Germany: A Spelling Inventory for Turkish. In Christine Czinglar, Kristen H. Perry & Karen Schramm (Hrsg.), *Adult Migrants Learning Literacy in a New Language [working title]*. To appear in the series "Trends in Applied Linguistics", ed. by Ulrike Jessner. Berlin, Boston: De Gruyter Mouton.

Förster, Franziska, Yousuf Aboamer & Christine Czinglar (in Druck): "Yes, I know these things, but the difficult things, I don't know" - Everyday literacy practices of Arabic speaking adult migrants learning German as a Second Language. In Christine Czinglar, Kristen H. Perry & Karen Schramm (Hrsg.), *Adult Migrants Learning Literacy in a New Language [working title]*. To appear in the series "Trends in Applied Linguistics", ed. by Ulrike Jessner. Berlin, Boston: De Gruyter Mouton.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



AlphaDecade
2016–2026

DAS FORSCHUNGSPROJEKT „POLITISCHE INTERNET-MEMES IM FREMDSRPACHENUNTERRICHT“: LEHRMODUL FÜR UKRAINISCHE GERMANISTIK- STUDIERENDE

Projekte kommen nicht aus dem Nichts. Sie basieren auf Erfahrungen und stammen aus vorigen Projekten. Für mein aktuelles Projekt gilt dies auch.

Das Symposium „Brüche und Kontinuitäten – Fachübergreifende Perspektiven auf die Situation der Germanistik und angrenzender Fachbereiche in der Ukraine“ (28.02. - 2.03.2023, Hannover), das ich in Kooperation mit Frau Dr. Ketzner-Nöltge (damals Universität Leipzig, jetzt LMU München) und Frau Dr. Dorothea Spaniel-Weise (FSU Jena) als Stipendiatin der VW-Stiftung organisiert habe, zeigte, dass die ukrainische Linguistik sowie das Fach Germanistik/DaF im ukrainischen Hochschulbereich seit

DAS FORSCHUNGSPROJEKT „POLITISCHE INTERNET-MEMES IM FREMDSRACHENUNTERRICHT“: LEHRMODUL FÜR UKRAINISCHE GERMANISTIK- STUDIERENDE

dem russischen Angriffskrieg erhebliche Veränderungen erfahren hat: Die ukrainischen Linguisten und Linguistinnen haben sich der Sprachforschung des Krieges zugewandt.

Aus dem Symposium resultierte die Herausgabe eines Sammelbandes zur ukrainischen Sprache sowie Sprachenpolitik in der Ukraine (Bezugla, Liliia / Paslawaska, Alla / Spaniel-Weise, Dorothea (Hg.): Ukrainisch – Zur Emanzipation einer Sprache. Berlin: Frank & Timme, 2024. <https://www.frank-timme.de/de/programm/produkt/ukrainisch-zur-emanzipation-einer-sprache>). Das Buch ist mit Unterstützung der Reihenherausgeberin Frau Prof. Dr. Busch-Lauer (Zwickau) erschienen und wurde am 23.03.2024 auf der Leipziger Buchmesse erfolgreich präsentiert.

Die im Symposium behandelten Themen und im Sammelband publizierten Beiträge haben mein Forschungsinteresse für politische Internet-Memes erweckt. Das sind im Internet verbreitete visuelle/multimodale Texte, die bekannte Medienpersonen und/oder Situationen in einem bestimmten kulturellen Kontext nachahmen und/oder lächerlich machen. Diese digitale Textsorte ist ziemlich neu und gewinnt in sozialen Netzwerken immer mehr an Popularität. Ich habe innerhalb der letzten zweieinhalb Jahre ca. 3500 Textbelege auf ukrainischen und deutschen Internet-seiten gesammelt.

Ziel meines Forschungsprojekts ist die Analyse der strukturellen, semantischen und pragmatischen Eigenschaften der deutschen statischen politischen Internet-Memes mit Bezug zum russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, um Grundsätze deren Implementierung im Fremdsprachenunterricht auszuarbeiten und auf dieser Basis ein Lehrmodul für Germanistikstudierende der Fakultät für Fremdsprachen der Karasin-Universität Charkiw zu schaffen. Das Projekt wird im Laufe des WiSe 2024-2025 mit Unterstützung des DAAD durchgeführt.

Im Rahmen des Projektes erteile ich das Seminar zum Thema „Internet-Memes: multimodale Pragmatik und Anwendung im Fremdsprachenun-

DAS FORSCHUNGSPROJEKT „POLITISCHE INTERNET-MEMES IM FREMDSRACHENUNTERRICHT“: LEHRMODUL FÜR UKRAINISCHE GERMANISTIK-STUDIERENDE

terricht (anhand von mehrsprachigem Belegmaterial)“, das für Studierende der FSU und für ukrainische Germanistikstudierende der Karasin-Universität Charkiw im hybriden Format stattfindet. Im Seminar werden Probleme des multimodalen Ansatzes in modernen linguistischen Forschungen behandelt: Text-Bild-Verhältnis, Sinnbildung, Pragmatik, Stilistik, multimodale Metaphern, Anwendung im Fremdsprachenunterricht. Da am Seminar Studierende aus verschiedenen Ländern teilnehmen, habe ich den Themenbereich erweitert: Es werden mehrsprachige Internet-Memes zu aktuellen Themen wie Politik, Krieg, Sport, Pandemie u. a. aus verschiedenen Kulturen analysiert.

Liliia Bezugla (Gastwissenschaftlerin der Karasin-Universität Charkiw)

DAS FORSCHUNGSPROJEKT SCHULISCHE INTEGRATION VON NEUZUGEWANDERTEN KINDERN UND JUGENDLICHEN IN THÜRINGEN

Weiterförderung des Honours-Projektes¹ „Schulische Integration von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen in Thüringen“

Bereits im vergangenen Jahr berichteten wir an dieser Stelle von dem gemeinsamen Forschungsprojekt „Schulische Integration von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen in Thüringen“ von Dr. Nimet Tan (Post-Doc-Betreuerin; Lehramt DaZ/DaF) und Drittfachstudentin Celina Bausewein (LA Gymnasium: Deutsch, Latein, DaF/DaZ). Das Projekt wird

¹ *Honours-Programm* der Friedrich-Schiller-Universität Jena, koordiniert durch die Landesgraduierten-Akademie, zur Förderung besonders leistungsstarker und forschungsorientierter Studierender. Nähere Informationen zum geförderten Projekt und dem Förderprogramm selbst sind online abrufbar unter: <https://www.uni-jena.de/197384/aufnahmejahrgang-2023> [zuletzt überprüft am 29.11.2024].

DAS FORSCHUNGSPROJEKT SCHULISCHE INTEGRATION VON NEUZUGEWANDERTEN KINDERN UND JUGENDLICHEN IN THÜRINGEN

derzeit nach erfolgreichem Antrag zur Folgeförderung auch für die zweite Phase im Rahmen des Honours-Programms der Graduierten-Akademie Jena für forschungsorientierte Studierende (weiter-)gefördert. Hierfür steht eine erneute finanzielle Unterstützung in Höhe von weiteren 1.000€ zur Verfügung.

SCHULISCHE INTEGRATION VON NEUZUGEWANDERTEN IN THÜRINGEN Celina Bausewein (Drittfachstudentin DaZ/F) und Dr. Nimet Tan (Postdoc-Betreuerin LA DaZ/F)

- Honours Programm 2023 -

Kontakt: Dr. Nimet Tan, nimet.tan@uni-jena.de | Celina Bausewein, celina.bausewein@uni-jena.de



PROJEKTbeschreibung

PROJEKTSCHRITTE UND PHASEN



FRAGESTELLUNGEN UND ZIELSETZUNGEN

Zentrale Fragestellungen

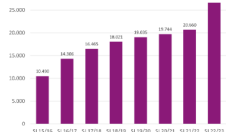
- Was bedeuten schulische Integration und Heterogenität im unterrichtlichen Kontext?
- Welche schulorganisatorischen Formen der Beschulung existieren derzeit für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche bzw. SeiteneinsteigerInnen?
- Welche bildungspolitischen und curricular-administrativen Rahmenbedingungen und Empfehlungen existieren derzeit zur Förderung der Ziel- und Herkunftssprache(n)?

Zielsetzungen

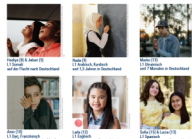
- Erläuterung & Sichtbarmachung sprachlicher Vielfalt sowie deren Förderung an Bildungsinstitutionen in Thüringen
- Aufzeigen der konkreten praktischen Umsetzung an Thüringer Schulen (Raum Jena und Umgebung) durch Lehrenden- und Lernendenspektiven
- Zugänge zu Positionen und Praxiserfahrungen von DaZ-Lehrkräften für eine weiterführende Reflexion gewinnen

SITUATION THÜRINGEN

Schulstatistik Thüringen



MIGRATION UND SCHULE



ZIELGRUPPENBESCHREIBUNG

- DaZ – spezifische Heterogenität u.a.**
- Herkunftsländer, -kulturen und -sprachen
 - Spracherfahrung und Alphabetisierung
 - Schulische Vorerfahrung
 - Migrationsstatus und -absicht
 - ...

AUFGABEN VON SCHULE

- Ziel: schulische und soziale Integration**
- Förderung der Deutschkompetenzen
 - Förderung von Lernstrategien
 - Förderung von Bildungs- und Fachsprache
 - Einführen in Schulroutinen
 - ...

BESCHULUNGSMODELLE

Äußere Entscheidungsträger

z.B. Politik, Dachverbände, Organisationen etc.



BIBLIOGRAPHIE

- ANDREWS, J. & BERTHOLD, T. (2019):** Ein Jahr in der Fremde. Die Integration von Flüchtlingen in die deutsche Bildungsinstitutionen. In: *Zeitschrift für Ethnologie*, 142, 1-12.
- ANDREWS, J. & BERTHOLD, T. (2021):** Die Situation von Schülern mit nicht-deutscher Muttersprache in Thüringen unter besonderer Berücksichtigung von Schülern mit dem Titel „Mehrsprachigkeit am Thüringer Schulen (MATS)“ dargestellt im Auftrag der TDFN, vom Ministerium für Fachliche Schulverwaltung, Thüringen, S. 1-10. URL: https://www.mfsv-thueringen.de/fileadmin/user_upload/2021/07/20210720_01_MATS.pdf
- MORROW, M. & DEWITT, N. (2018):** New zugewandene Kinder und Jugendliche an deutschen Schulen. Erkenntnisse und Empfehlungen. In: *Zeitschrift für Ethnologie*, 141, 1-12.
- MORROW, M. & DEWITT, N. (2019):** Zur Scholung von zugewanderten Jugendlichen an deutschen Schulen. Ergebnisse und Lehren aus dem Projekt „EVS-Sock“. In: *Zeitschrift für Ethnologie*, 142, 1-12.

Poster 1: Projektkontext und -prozess

DAS FORSCHUNGSPROJEKT SCHULISCHE INTEGRATION VON NEUZUGEWANDERTEN KINDERN UND JUGENDLICHEN IN THÜRINGEN

Nach konzeptioneller Planung und Einholung der Genehmigungen zur Durchführung durch das zuständige Schulamt während des ersten Förderzeitraumes wurden während der ersten Hälfte des zweiten Förderjahres eine qualitative Interviewstudie mit derzeit aktiv im Bundesland Thüringen unterrichtenden Deutsch-als-Zweitsprache-Lehrkräften durchgeführt, transkribiert und mittels der Software MAQDA entsprechend der zusammenfassenden Inhaltsanalyse analysiert und ausgewertet. Die zentralen Ergebnisse wurden im Rahmen des 19. DaZ-Workshops „DaZ, Migration und Mehrsprachigkeit“ vom 22. – 23.11.2024 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena mittels Posterpräsentation vom Projekt-Team vorgestellt: Das erste Poster visualisiert den Projekt-(Entstehungs-) Kontext, die zentralen Fragestellungen, die Zielsetzungen sowie den gesamten Projektprozess; das zweite Poster fokussiert den empirischen Teil mitsamt der Methoden und den zentralen Ergebnissen der Studie.

Nimet Tan

DAS FORSCHUNGSPROJEKT SCHULISCHE INTEGRATION VON NEUZUGEWANDERTEN KINDERN UND JUGENDLICHEN IN THÜRINGEN

SCHULISCHE INTEGRATION VON NEUZUGEWANDERTEN IN THÜRINGEN EMPIRISCHER TEIL

Dr. Nimet Tan und Celina Bausewein

– Honours Programm 2023/25 –

Kontakt

Dr. Nimet Tan: nimet.tan@uni-jena.de
Celina Bausewein: celina.bausewein@uni-jena.de

SCAN ME!

Projektdarstellung
& Honours-Programm 2023/25



PROFILE DER INTERVIEWTEN LEHRKRÄFTE

Lehrkraft 1

Zeitpunkt Interview: September 2023

- Alter: 29
- Geschlecht: Weiblich
- Fachkombination: Französisch, Kunst, DaZ/DaF
- Sprachprofil:
 - L1: Deutsch
 - L2: Englisch, Französisch, Italienisch, Frensch, Latein, Niederländisch
- Beruflicher Werdegang:
 - Studium Lehramt in Germanistik (F30, Jena)
 - mit 2 Jahren Tempus-Exzellenz-Lehramt in Germanistik
 - ab Herbst seit 7 Monaten an einer Gesamtschule in Raun, Jena

Lehrkraft 2

Zeitpunkt Interview: Oktober 2023

- Alter: 50, geb. in Eltern- u. 8. Jahren nach Deutschland migriert
- Geschlecht: Weiblich
- Fachkombination: Russisch, DaZ/DaF
- Sprachprofil:
 - L1: Russisch
 - L2: Englisch, Deutsch
 - L3: Polnisch, Ukrainisch, Aserbaidschanisch
- Beruflicher Werdegang:
 - Studium Russische Sprache & Literatur (Nebenberuflich) in Moskau
 - 18 Jahre lang Lehrkraft für Russisch & Englisch an Gesamtschule in Moskau
 - Studium Lehramt (Erweiterungsprofil DaZ/DaF für Germanistik) (F30, Jena)
 - ab Herbst 2 Jahre lang als Integrationsbeauftragte in Fachlehreraufstellung
 - ab Herbst seit 7 Jahren an einer Regelschule in Leinroth, DaZ

Lehrkraft 3

Zeitpunkt Interview: Dezember 2023

- Alter: 33
- Geschlecht: Weiblich
- Fachkombination: Geschichte, Latein, DaZ/DaF
- Sprachprofil:
 - L1: Deutsch
 - L2: Englisch, Italienisch, Latein, Schwedisch, Spanisch, Albanisch
- Beruflicher Werdegang:
 - Studium Lehramt in Germanistik (F30, Jena)
 - mit 1 Jahren Tempus-Exzellenz-Lehramt in Germanistik
 - ab Herbst seit 7 Jahren an einer Gesamtschule in Raun, Jena

FORSCHUNGSDESIGN

Qualitative Interviewforschung

- 3 bis 50 Min. 30-60 Min. Interviews
- Transkription nach oAAT2 in FOLKER
- Zusammenfassende Inhaltsanalyse nach Mayring (2022)

Code	Häufigkeit
sozialer Fachlehrerrolle Funktion DaZ-Förderung	540
sozialer Funktion der Lehrpersonen	10
Schulorganisation	88
Schulorganisation	180
DaZ-Förderung	83
Deutschkompetenzen	17
sozialer Fachlehrer	40
sozialer Fachlehrer	83
sozialer Fachlehrer	25
sozialer Fachlehrer	4

EINBLICKE IN DIE INTERVIEWS

Perspektiven auf von den interviewten Lehrkräften als konstitutiv für eine erfolgreiche schulische Integration erachtete Faktoren

	DaZ-Förderung	Schulorganisation	Herkunftssprachen	Stellung DaZ	Zusammenarbeit
Lehrkraft 1	„[...] die DaZ-Förderung ist halt weniger, also ist halt meistens eine Schulförderung [...] wir nehmen das, was die Schüler fragen [...] oder wir fragen die Fachlehrer, was die gerade machen und da ist es mehr so ein ja, wirklich eine Förderung im Sinne von wir gucken uns Sachen an, die es im Unterricht gemacht werden, also ich glaube, die DaZ-Förderung in der Schule entspricht wirklich eher diesem Fotogedanken über [...]“	„[...] dass mir DaZ-Förderung in den meisten Fällen nur eine Stunde die Woche ist. [...] die meisten Sprachlehrerinnen orientieren sich in Fachunterricht, in dem die Schülervorlesungen, meistens nur zuhören.“	„[...] wenn ich die Lernsprache habe, wo viele Schüler Arabisch sprechen, dann kommt mir so ein mühselige Blick [...] über. Auch wenn, dass ich die mal nicht im Unterricht habe, muss die Bands [...] und dann die jeweiligen Schüler [...] und die ich vermehrt gehen Fachlehrer abfragen, nehmen. Da ist es dann okay [...] Schüler aus, weil ich, was ich über den DaZ [...] die sind die Guten und da wird dann auch nicht gemacht, wenn die ihre Erstsprache wirklich nicht so lang benutzen mit ihren Freunden, aber bei Arabisch kommt dann so: „he, wir sprechen Deutsch!““	„[...] und wir, innerlich, also wir haben jetzt immerhin immer die DaZ-Stunde einen Raum. Also ich hatte auch schon Kollegen letztes Jahr, die haben die DaZ-Förderung auf dem Gang gemacht. Die haben sich so eine Ecke gesucht, wo gerade ein Tisch und ein paar Stühle stehen, die frei waren und dann wird es da gemacht.“	„[...] das ist eine gute Woche als DaZ-Lehrer ist eine Woche, wo man nicht von einem Fachlehrer angefragt wird [...]. Ich habe die kanonische Position, dass ich in meiner Schule auch als richtige Lehrkraft wahrgenommen werde, weil ich halt neben DaZ auch noch andere Fächer unterrichte [...] in der Schule, wo ich (Referendarin) gemacht habe, war alles, was DaZ und Schulorganisation ist, quasi Abstraktion.“
Lehrkraft 2	„[...] es geht nicht nur darum, dass sie (die DaZ-Lehrerinnen) eine Belastung auf einmal bekommen von dem Unterrichtsstoff und auch das verstehen sprachlich nicht werden. Also es geht auch noch eine andere Seite, also eine emotionale Seite.“	„[...] das DaZ-Geschehen in der Vorbereitungsklasse und in dieser Klasse werden also grundlegende Kenntnisse erworben. Und dann nehmen schon SchülerInnen und Schüler am Regelunterricht teil und bekommen gleichzeitig noch eine zusätzliche Förderung.“	„[...] und ein Schüler hat sich so geweigert, er hat mich bestimmt zwei-, drei- oder viermal nachgefragt, ob es wirklich ist, dass er das in seiner Muttersprache aussprechen darf. Also eigentlich war das für mich auch so, ich war kurz dabei in Tränen auszubrechen. Also er hat nicht geantwortet, dass er das überhaupt darf.“	„[...] dann spielt auch eine große Rolle, welche Einstellungen zum Beispiel die KlassenlehrerIn oder die Klasse, die KlassenlehrerIn oder der Klassenlehrer hat. Und da bekommen sie (die SchülerInnen) einen Förderungsplan und das wird auch gemeinsam mit DaZ-Lehrkräften besprochen. Aber in unserer Schule, muss ich betonen, wird das immer kollegial gemacht und in einem Team.“	„[...] es ist kann vorkommen, dass man das nicht in einem Team alle besprechen können oder nicht in einem Team arbeiten können. Das wird immer im Klassenzimmer, im Lehrerzimmer besprochen. Und das wird immer gegenseitig unterrichtet. Und in meiner Schule, wie das aussieht, finde ich das sehr sehr toll und schön, dass man immer eine Unterstützung bekommt, wenn man die braucht.“
Lehrkraft 3	„[...] genau und dann, dadurch, dass die (Sprach-)Neuansätze doch sehr unterschiedlich sind, und es eben diese ersten Gehversuche [...] und dann Wiederholung, Wiederholung, Wiederholung. Also es ist ja auch irgendwie ein Fach, das erstens (nicht) verstanden wird, weil man ja auch irgendwie permanent von vorne anfangt im Grunde.“	„[...] in diesem Jahr haben wir die (schulinternen) Sprach-Klassen quasi abgeben in eine andere Schule [...]. Wir betonen kleine Lerngruppen als DaZ-Lerngruppen und SchülerInnen und Schüler im Fachunterricht.“	„[...] und dann kommt, also jetzt ist es ja nicht mehr so, aber sie kamen in die Sprach-Klasse und man hat erstmal versucht, so spielerisch sich kennenzulernen, zu fragen, woher und da war dann eben auch der wilde Sprachwortschatz, ja gewischt, erlascht, wie auch immer.“	„[...] das gucke ich mir, also bin ich eine Stunde mit ihnen im Unterricht, also jetzt angenommen, das ist eine Doppelstunde, also gibt es eine Stunde DaZ, das fachlich Neu, und dann gehen wir, also haben wir so einen kleinen Einsatz und dort können wir uns sprachlich nochmal im Grunde wiederholen [...]. Wir haben eine sehr gute Schulorganisation, weil es ist einfach auch so, dass alle doch extreme Päckchen mitbringen.“	„[...] gerade wird personell, finde ich, mit drei DaZ-Lehrkräften sehr gut aufgestellt und dadurch können wir eben auch im Fachunterricht begeben. [...] Es ist ein junges und cooles Team, und die Abstraktion, also ich kann es nicht anders, aber die Abstraktion, finde ich, funktionieren gut, die Zusammenarbeit mit den KlassenlehrerInnen und Klassenleitern funktionieren gut.“

INTERPRETATIONSANSÄTZE

- Schulorganisation**
 - Die einzelnen Bildungsstrukturen entwickeln eigene, schulinterne flexible Modelle und Praktiken zur Beschulung und sprachlichen Förderung Neuzugewanderten
 - In urbanen Ballungsräumen wird ein integratives Modell für Neuzugewanderten mit kleinen bzw. geringen Deutschkenntnissen praktiziert, das aufgrund der heterogenen und transkulturell-ethnischen Zusammensetzung dieser erfolgreichere schulischen Integration zweifelsfrei leistet.
 - SchülerInnen in Thüringen vertrieben nach dem G10-Modell besetzt.
- Herkunftssprachförderung**
 - Für die integrationsbegleitende Mehrsprachigkeit lässt sich eine Hierarchie der Erstsprachen konstruieren, abhängig von den individuellen Einstellungen der (Fach-)Lehrkräfte herrscht ebenfalls ein niedriges Niveau der mehrsprachigen Schul- und
- DaZ-Förderung**
 - Die DaZ-Förderung aus Lehrersichtperspektive neben der sprachlichen, sozial- und emotionaler Funktion zu
- Stellung DaZ**
 - DaZ wird auf Bildungspotenziale (Dass es tatsächlich geringere Wert bei gemessenen den Schülern stellt) oder/und an sprachliche Ressourcen (personell, materiell) und einheitlich verteilten, curricularen Konzepten.
- Zusammenarbeit**
 - Eine etablierte wertschätzende, kollegiale Zusammenarbeit von DaZ-/Lehrkräften und Fachlehrkräften scheint konstitutiv für eine erfolgreiche Integration von DaZ-Lernenden.

Integration - WIE - ???

FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA

DAS FORSCHUNGSPROJEKT VIRTUAL EXCHANGE UND OPEN EDUCATIONAL RESOURCES

Virtual Exchange und Open Educational Resources (OER)



Virtual Exchange (VE) fördert die Internationalisierung des Studiums und die Nutzung digitaler Bildungstechnologien. Es ermöglicht Studierenden, ihre interkulturellen, digitalen und fachdidaktischen Fähigkeiten auszubauen und trägt zu Chancengleichheit im Kontext von Internationalisierung@home bei. Seit 2019 arbeiten Studierende der Universität Leipzig und der University of Auckland (Neuseeland) in virtuellen Austauschprojekten zusammen, die es ihnen ermöglichen, internationale Erfahrungen zu sammeln und ihre Sprach-, Kultur- und Kollaborationskompetenzen zu erweitern. VE-Projekte bieten die Möglichkeit, Zielsprache in authentischen Kontexten zu verwenden und kulturelles Lernen direkt zu erleben. Für angehende Fremdsprachenlehrende bietet VE Einblicke in Planung, Durchführung und Reflexion von Austauschprojekten und bereitet sie auf eigene zukünftige VE-Projekte vor.

Die VE-Projekte werden empirisch untersucht und tragen zur Forschung über digitale Lernumgebungen, virtuelle Kollaboration, OER-Entwicklungskompetenz und mehrsprachige Interaktion bei. Bisherige Forschungsschwerpunkte umfassen:

- Sprachverwendungspraktiken in der mehrsprachigen Online-Kollaboration (Feick & Knorr 2021a; b, Feick & Knorr, in Vorb.)
- Die Rolle von Emotionen in virtuellen Austauschprojekten (Feick & Knorr 2022, Knorr & Feick, eingereicht)
- Multimodale Aspekte zweisprachiger Chat-Interaktion (Feick & Knorr, 2024)
- Die Durchführung von VE aus Sicht der Projektleitenden (Biebricher, Feick & Knorr, 2024)

DAS FORSCHUNGSPROJEKT VIRTUAL EXCHANGE UND OPEN EDUCATIONAL RESOURCES

Aktuelles Projekt: Virtual Exchange und Open Educational Ressources (OER)

Das der Studie zugrundeliegende VE fand von April bis Juni 2023 statt und bezog Studierende der University of Auckland, der Universität Leipzig und der PH Ludwigsburg ein. Insgesamt nahmen 66 Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen und vier Projektleitende teil. In einem projektbasierten Ansatz erarbeiteten die Studierenden ein interaktives Projektprodukt zu Diversität im urbanen Raum. Dabei nutzten sie digitale Technologien und arbeiteten in Teams, die entweder Englisch oder Deutsch als Arbeitssprache verwendeten. Die Projektaufgaben umfassten die Erstellung von digitalen Materialien zu Themen wie gender diversity, sprachliche Vielfalt und Disability, die als Open Educational Resources (OER) veröffentlicht wurden. Diese Materialien sind auf der Plattform EDUdigitaLE zugänglich und bieten Lehrenden nützliche Hinweise zur Umsetzung im Unterricht.

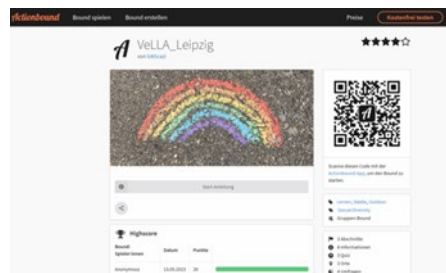
Die Begleitforschung zum Projekt beschäftigt sich mit Fragen der OER-Materialentwicklungskompetenz, der (Reflexion über die) Kollaboration bei der OER-Entwicklung sowie zu OERs als eigenständiger Textsorte.

Weitere Informationen unter: <https://www.philol.uni-leipzig.de/institut-fuer-anglistik/forschung/virtual-exchange-ve>

<https://oer.uni-leipzig.de/schlagwort/vella23/>



(Abb. Diana Feick)



Ausgabe 14, 23.12.2024

DAS FORSCHUNGSPROJEKT VIRTUAL EXCHANGE UND OPEN EDUCATIONAL RESOURCES

Projektlaufzeit: 2022-2024

Projektpartner:

JProf. Dr. Diana Feick, FS-Universität Jena, Fachbereich Deutsch als
Fremd- und Zweitsprache

Dr. Petra Knorr, Universität Leipzig, Institut für Anglistik, Bereich Didaktik

Dr. Christine Biebricher, The University of Auckland (Neuseeland), TESOL

Prof. Dr. Götz Schwab, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Institut
für Englisch

Förderung: The Faculty of Arts Research Development Fund/ Waipapa
Taumata Rau – The University of Auckland

Diana Feick

KURZPORTRÄT DIANA TARASOVA

Mein Name ist Diana Tarasova. Ich bin 25 und komme ursprünglich aus der Ukraine. Im November 2023 habe ich mein Masterstudium im Bereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache abgeschlossen. Nach der Abgabe meiner Masterarbeit ist mir klar geworden, dass ich weiter im universitären und wissenschaftlichen Kontext tätig bleiben möchte. So habe ich mich für die Promotion entschieden und bin seit April 2024 Doktorandin bei Herrn Prof. Schart. In meiner Arbeit untersuche ich die Veränderungen in den Einstellungen von angehenden Lehrkräften in Bezug auf aufgabenbasierten Unterricht.



(Foto: privat)

Dank des DaF-Studiums an Universität Jena konnte ich meine berufliche Persönlichkeit weiterentwickeln und mich als Lehrkraft neu definieren. So betrachte ich jetzt einen Fremdsprachenunterricht nicht nur aus methodisch-didaktischer, sondern auch aus empirischer Perspektive.

Die zahlreichen Projekte sowie studentische Initiativen am Lehrstuhl (u.a. Fachschaftsrat) haben dazu beigetragen, meine Teamfähigkeit zu verbessern. Außerdem habe ich gelernt, mit Kritik besser umzugehen.

Die Zeit meines Masterstudiums in Jena gehört zu den besten Zeiten meines Lebens und ich bedanke mich bei allen Angehörigen der Universität für diese Erfahrung.

Kontakt: diana.tarasova@uni-jena.de

KURZPORTRÄT DIANA TARASOVA

Was es uns allen bringt?

Hör zu! Kirchenglocken in der Nähe.

Und überall die Christbaumkugeln.

Bald kommt die nächtliche Stille.

Und der morgige Jubel.

Dieses Jahr ist fast vorbei.

All die Kinder waren fromm.

Und du... Du warst ganz schön brav.

Früh morgens, ohne Sorgen, vergaßt du all die schlechten Träume.

In dunkelster Zeit warst du da, um deine Nächsten zu lieben.

Liebes Christkind, schenk uns mehr Freunde.

Bring uns allen bitte Frieden.

Etwas Ruhe, einen Stern und noch ein Stückchen Stollen.

Und lass uns alle uns ein bisschen erholen.

Dichter schrieben, dass die Seligkeit

Hält der Gott der Vater für uns bereit.

Die Zeit nun kommt, es ist soweit!

Wünscht euch was zur Weihnachtszeit!

Diana Tarasova

KURZPORTRÄT LULU ZHANG

Hallo, mein Name ist Lulu Zhang, ich bin 32 Jahre jung und habe mein Masterstudium von 2014 bis 2017 an der Uni Jena gemacht. Seit meinem Abschluss arbeite ich als Deutschlehrerin an einer technischen Universität in Shenzhen, Südchina. Ich finde das Studium in Deutschland (auch das Auslandssemester in den DACH-Ländern dank Erasmus+) für meinen Berufsalltag sehr hilfreich, weil die Theorie eng mit der Praxis verbunden wurde und nicht nur fachliche Kenntnisse, sondern auch soziale Kompetenzen entwickelt wurden.



(Foto: privat)

Ich erinnere mich oft an das Studentenleben in Jena und vermisse meine kleine lebendige Stadt. In diesen Sommerferien habe ich ein Fortbildungsstipendium vom Goethe-Institut bekommen und war nach sieben Jahren wieder in Deutschland. In Jena fühlte ich mich nicht als eine Touristin, sondern wie zu Hause. Ich habe Frau Christina Kuhn wieder getroffen. Außerdem hat eine Germanistikstudentin von mir, die zukünftig auch an der Uni Jena weiter studieren möchte, ein Stipendium von DAAD bekommen und die Sommerschule besucht. Wir drei haben ein gemeinsames Foto gemacht, was ich als eine Art Fortführung sehe und mich sehr beeindruckt.

Kontakt: zhanglulu@sztu.edu.cn

Ausgabe 14, 23.12.2024

ERASMUS-AKTIVITÄTEN

Das europäische Mobilitätsprogramm ERASMUS feierte in diesem Jahr seinen 30 Geburtstag und auch wir haben viele Gründe, die Kooperationen mit unseren Partnern zu feiern: dazu heißen wir alle Erasmus-Studierenden an unserem Institut willkommen, die im Lehrprogramm für Austauschstudierende (ATS) vielfältige Seminarmöglichkeiten angeboten bekommen und so auch an Fachseminaren auf niedrigeren Sprachniveaus als in den regulären Studiengängen teilnehmen können.

Im September startete das strukturierte Austauschprogramm im Bachelor, das Studierenden die Möglichkeit bietet, 1-2 Semester an der Universität Paris Est Créteil (UPEC) im Pariser Osten nach einem vorgegebenen Studienplan zu studieren und dabei diese Kurse nicht nur angerechnet zu bekommen, sondern auch wertvolle interkulturelle Erfahrungen zu sammeln.

Außerdem empfangen wir an unserem Institut wieder zahlreiche internationale Gäste, sowohl aus dem europäischen Ausland, Italien, Frankreich, Polen, Tschechische Republik, Spanien als auch der Türkei, Georgien, Usbekistan, Kasachstan und der Ukraine. Im Wintersemester ist zudem ein Gastdozent aus Japan an unserem Institut tätig.

Aber auch 2 Dozierende des Instituts lehr(t)en im Wintersemester an Partnerhochschulen: Stefan Baumbach ist im Wintersemester 2024/25 als Gastdozent an der Universidade do Estado de Rio de Janeiro in Brasilien tätig. Dort lehrt er im Master-Programm der DaF-Lehrendenausbildung, forscht und betreut gemeinsam mit den Kolleg:innen vor Ort die Weiterentwicklung der Projektangebote im Rahmen der GIP Lateinamerika (siehe S. 40ff. in diesem Newsletter).

Am Institut für Germanistik der UPEC war Dorothea Spaniel-Weise von September bis Dezember 2024 als DAAD-Gastdozentin in Paris tätig und lehrte u.a. im Masterstudiengang für zukünftige Deutschlehrkräfte an staatlichen Schulen im Seminar "Intégrer le Plurilinguisme". Zudem wird gemeinsam mit Partnern aus Ungarn, Rumänien und der Ukraine ein europäisches Projekt initiiert.

Ein Blended-Intensiv-Programme wird im Wintersemester mit den Partnerhochschulen in Usti nad Labem (Tschechische Republik) und Lyon

Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache & Interkulturelle Studien

ERASMUS-AKTIVITÄTEN

(Frankreich) zum Thema "Industriestädte im Wandel - Chemnitz: Kulturhauptstadt Europa 2025" vorbereitet und 2025 sind wir Gastgeber für die Präsenzphase vom 22. bis zum 26. April 2025.

Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte.

Dorothea Spaniel-Weise



Université Paris Est Créteil (UPEC)

(Foto: Dorothea Spaniel-Weise)

TA'ZIZ-PARTNERSCHAFT MIT DER SALAHADDIN UNIVERSITÄT ERBIL

Die Professionalisierung von Lehrkräften steht für internationale Kooperationsprojekte ebenso im Fokus wie die Suche nach Fördermöglichkeiten für Studierende aus dem Ausland. 2024 bewarben wir uns erfolgreich mit der Salahaddin Universität Erbil im Ta'ziz Partnerschaftsprogramm des DAAD. Die SUE ist die älteste kurdische Hochschule und zugleich einzige Ausbildungsstätte für Deutschlehrkräfte im Irak. Die Deutschabteilung wurde 2011 gegründet und wird seit 2019 von Frau Dr. Lanja Dabagh, der einzigen weiblichen Institutsleiterin an der Fakultät, geführt. Im vierjährigen Bachelor-Programm wird vor Ort mit den Mittlerinstitutionen zusammengearbeitet und so konnten sowohl die Deutsche Schule als auch das Goethe-Institut als Projektpartner für Praktika gewonnen werden. Wir danken Anna Dimitrijević, einer Jenaer Absolventin und jetzt stellvertretende Institutsleiterin am Goethe-Institut Nordirak sowie Juliane Wicklein der Deutschen Schule, die als Ansprechpartnerinnen für Hospitationspraktika im Programm unterstützt haben.



Milica Sabo und Juliane Wicklein
(Deutsche Schule, Foto: Dirk Skiba)

Zu den Maßnahmen im Projekt zur akademischen Konsolidierung des BA-Studienganges gehörten im Projektzeitraum das Angebot extracurricularer Konversationsstunden in online-Tridems durch Jenaer Studierende, das Absolvieren von zweimonatigen Praktika für Jenaer Studierende in Erbil und die Organisation von didaktischen Fortbildungsworkshops für die Lehrkräfte sowohl online als auch in Präsenz. Höhepunkt des Projekts bildete die Vergabe von 6 Stipendien für Studierende und 5 für Lehrkräfte, um am Internationalen Sommerkurs für deutsche Sprache, Kultur

TA'ZIZ-PARTNERSCHAFT MIT DER SALAHADDIN UNIVERSITÄT ERBIL

und Sprachvermittlung in Jena teilnehmen zu können. Es war für alle Studierende der erste Besuch in Deutschland. Die Auswahl der Stipendiat:innen erfolgte dabei von Erbil und Jenaer Kolleg:innen in einem transparenten Bewerbungsverfahren und schloss mit Auswahlgesprächen vor Ort ab.

Neben den Sprachkursen und Exkursionen für die Studierenden, fanden in Jena Fortbildungsseminare für die Dozierenden zur Materialplattform des DAAD dhoch3 statt und gemeinsam wurde ein Microteaching organisiert, d.h. die Lehrkräfte zeigten Proben aus ihrem Unterricht, diese wurden videographiert und sowohl durch die teilnehmenden Studierenden als auch im kollegialen Austausch bewertet. Von allen beteiligten Personen erhielten wir positive Rückmeldungen und wir hoffen sehr, dass die Zusammenarbeit auch nach Projektende 2024 in anderer Form fortgeführt werden kann.

Milica Sabo und Dorothea Spaniel (Projektkoordination)



Die Stipendiat:innen des Sommerkurses präsentieren ihre Erlebnisse, die sie in Jena hatten. (Foto: Dr. Lanja)

DREI JAHRE GERMANISTISCHE INSTITUTSPARTNERSCHAFT IN LATEINAMERIKA

DaF-Network-Konferenz 02.10.24 - 04.10.24
Zusammenarbeit und innovative Ansätze in Unterricht und Lehrendenbildung in Lateinamerika

Reflexión **I**novação **O**portunidades

Workshops, Fortbildung, Austausch & Netzwerkaufbau für

- Lehrkräfte an Schulen und Sprachinstituten
- Studierende und wissenschaftlichen Nachwuchs
- Personen in der Lehrendenausbildung

Universidade do Estado do Rio de Janeiro (UERJ)
mehr Informationen folgen unter:
<https://indico.rz.uni-jena.de/e/RIO2024>

Sharepic der DaF-Network-Konferenz

(Bild: Karoline Schleyer)

3 Jahre Germanistische Institutspartnerschaft in Lateinamerika: Studierende aller Standorte planen und veranstalten eine DaF-Netzwerk-Konferenz in Rio de Janeiro

„Reflexión, Inovação, Oportunidades“ (Reflexion, Innovation, Möglichkeiten): Unter diesem Motto stand die internationale DaF-Netzwerk-Konferenz über Zusammenarbeit und innovative Ansätze in Unterricht und Lehrendenbildung in Lateinamerika an der Universidade do Estado do Rio de Janeiro (UERJ), die wir als fünf Standorte der vom DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) geförderten Germanistischen Institutspartnerschaft (GIP) im südlichen Lateinamerika organisiert und vom 2.- 4.10.2024 durchgeführt haben.

Der Fachbereich DaFZ der FSU Jena arbeitet in dieser multilateralen Kooperation, die wir bereits in vorangegangenen Ausgaben vorgestellt haben, mit DaF-Lehrendenbildungsinstituten an der Universidad Nacional de Asunción (UNA, Paraguay), der Universidad Nacional de Córdoba (UNC, Argentinien), der UERJ und dem Instituto de Formação de Professores de Língua Alemã in Ivoti (IFPLA, Brasilien) sowie weiteren assoziierten Part-

DREI JAHRE GERMANISTISCHE INSTITUTSPARTNERSCHAFT IN LATEINAMERIKA

neruniversitäten wie der UFRJ und der UFF (beide Rio de Janeiro, Brasilien) zusammen.

Die Idee einer internationalen Vernetzungskonferenz in Lateinamerika entstand vor etwas mehr als einem Jahr auf dem Kongress des Brasilianischen Deutschlehrendenverbands in Florianópolis (Brasilien) im Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden: Mithilfe des Potenzials unseres GIP-Netzwerks wollten wir eine Konferenz organisieren, die Partizipation auf Augenhöhe im regionalen Kontext ermöglichen sollte und dabei nicht nur einen ausgewählten Personenkreis fördern, sondern ein breites Publikum, vor allem auch Studierende und somit zukünftige Lehrkräfte sowie den wissenschaftlichen Nachwuchs adressieren.

Die DaF-Netzwerkkonferenz als ein partizipatives Bildungs-, Vernetzungs- und Professionalisierungsprojekt: Ein Komitee aus Studierenden aller GIP-Standorte hat gemeinsam mit den Dozierenden die Konferenz inhaltlich und organisatorisch geplant und durchgeführt. Die Vor- und Nachbereitungsprozesse erstrecken sich dabei über ein gesamtes Jahr, in dem das internationale Team sich wöchentlich getroffen und intensiv zusammengearbeitet hat. Was zunächst als Experiment begann, entwickelte sich schon während der Planung (trotz vielfältiger Herausforderungen) zu einem Erfolgsmodell. Auch dank der Unterstützung weiterer Projektpartner, die sich der Idee angeschlossen haben, wie die Goethe-Institute Rio de Janeiro und São Paulo, das deutsche Generalkonsulat Rio de Janeiro, die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) Thüringen, die Universidade de Santa Catarina UFSC in Florianópolis und der Fachbereich DaFZ der PU Marburg.

Am Mittwoch, den 2. Oktober 2024, wurde die GIP-Netzwerkkonferenz um 15:30 Uhr feierlich in den Räumen der Universidade do Estado do Rio de Janeiro (UERJ) eröffnet. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich bereits über 120 Teilnehmer:innen registriert (ein Großteil dieser waren Studierende), und viele weitere folgten im Verlauf der Konferenz. In den Eröffnungsrreden der Dozierenden und Studierenden aus Brasilien, Paraguay, Argentinien und Deutschland wurde auf die besondere Organisationsstruktur der

DREI JAHRE GERMANISTISCHE INSTITUTSPART- NERSCHAFT IN LATEINAMERIKA

Konferenz hingewiesen. Die enge Zusammenarbeit über alle 'Statusgruppen' hinweg spiegelte sich dabei auch im abwechslungsreichen Konferenzprogramm wider, das eine Mischung aus Plenarvorträgen, Workshops, Einzelvorträgen und einer Podiumsdiskussion umfasste. Studierende und Lehrende gestalteten viele der Beiträge ko-konstruktiv, wodurch ein begleiteter Einstieg für Studierende in bestimmte wissenschaftliche Arbeitstechniken geschaffen wurde und natürlich auch die Dozierenden von neuen Ideen und Perspektiven der Studierenden profitieren konnten. Ergänzend förderten zwei vom Generalkonsulat veranstaltete Empfänge den informellen Austausch und rundeten das Programm ab.

Für Begeisterung sorgten die von Karoline Schleyer entworfenen T-Shirts und Eco-Bags, die sich zum Erkennungszeichen der Teilnehmenden entwickelten.

Die positiven Rückmeldungen sowie erste Erkenntnisse aus einer fragebogenbasierten Konferenzevaluation und der Begleitforschung zum Einbezug des studentischen Komitees legen nahe, dass die Veranstaltung eine prägende Erfahrung für einen Großteil aller Beteiligten war.

Abschließend können wir mit großer Freude verkünden, dass die Finanzierung unserer GIP in Lateinamerika vom DAAD um weitere 3 Jahre verlängert wurde.

Autor:innen: Stefan Baumbach, Rabea Erradi, Mergenfel Ferreira, Luise Flick, Karoline Schleyer, Roberta Stanke

Fotos nächste Seite: Marcus Vinicius Souza Vieira

Oben: Das Studierenden-Komitee mit exklusiven Konferenz-Merch
Unten: Das Studierenden-Komitee

DREI JAHRE GERMANISTISCHE INSTITUTSPART- NERSCHAFT IN LATEINAMERIKA



STUDIENREISEN: SALAMANCA

Im Rahmen des Erasmus-Programms können seit 3 Jahren sogenannte Blended-Intensive-Programmes durchgeführt werden. Dazu arbeiten mindestens 3 europäische Hochschulen in einem Hybrid-Kurs online zusammen und treffen sich meist abschließend zu einer Präsenzphase zu gemeinsamem Lernen an einer der Partnerhochschulen.



Im Mai besuchte eine Gruppe von BA-Studierenden die Universität in Salamanca und arbeitete mit Studierenden aus Salamanca und Turku (Finnland) zu Fragen nachhaltiger Bildung und ökokritischem Bewusstsein für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache in Arbeitsgruppen, Workshops und Debatten. Nelly aus Jena schreibt: "Ich habe mir neue Ideen für mich als Lehrperson erhofft. Gegangen bin ich mit einem großen Berg an Inspiration."

Die Projektleiterinnen Prof. Mar Solino (Salamanca), Prof. Minna Maijala (Turku) und Dr. Dorothea Spaniel-Weise (Jena) stellten die Ergebnisse des Projekts zu einer Konferenz der Hochschulallianz EC2U im September 2024 in Poitiers (Frankreich) vor und hoffen, das Thema auch weiterhin in Seminaren zur Diskussion stellen zu können.

Dorothea Spaniel-Weise

Foto oben: Zorka Marsenich, Mishaal Mehe, Elnura Turatova und Chiara Costaganna bei der Gruppenarbeit

Foto unten: Stadtansicht Salamanca

(Fotos: Dorothea Spaniel-Weise)



STUDIENREISEN: SEVILLA

Forschungs- und Begegnungsreise an die Deutsche Schule Sevilla "Albrecht Dürer"

Bereits zum dritten Mal in Folge reisten im März 2023 Studierende aus Jena während ihrer vorlesungsfreien Zeit an die Deutsche Schule Sevilla "Albrecht Dürer". Während ihres zweiwöchigen Aufenthalts verfolgten die insgesamt 10 Studierenden der Fächer 'Lehramt Drittfach DaZf', 'Internationaler M.A. DaFz' und M.A. 'Interkulturelle Personalentwicklung und Kommunikationsmanagement' (IPK) das Ziel, sich praktisch mit sprach- und kultursensibler Unterrichtsgestaltung zu beschäftigen.

Die Forschungs- und Begegnungsreise fand im Rahmen des FLinKUS-Projekts statt (FLinKUS = Forschendes Lernen zum Sprachsensiblen Fachunterricht in Kollaborativer Unterricht- und Schulentwicklung), welches Studierenden die Möglichkeit gibt, an Schulen mit DaF- bzw. Deutschangebot außerhalb des amtlich deutschsprachigen Raums wertvolle Erfahrungen zu sammeln und vom Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB) seit 2022 gefördert wird.



Die Projektgruppe "FLinKUS Sevilla" mit Studierenden der Universität Jena sowie Lehrkräften und der Schulleitung der Deutschen Schule Sevilla
(Foto: Stefan Baumbach)

Ausgabe 14, 23.12.2024

STUDIENREISEN: SEVILLA

Neu war dieses Jahr, dass sich an der Reise auch Studierende aus dem Fachbereich Interkulturelle Wirtschaftskommunikation (IWK) beteiligt haben. So haben die beiden IWK-lerinnen ein 'interkulturelles Training' für 24 Schüler:innen der 12. Klasse an der zweisprachigen Schule gegeben. Im Mittelpunkt des zweiteiligen kulturübergreifenden Trainings stand die Reflexion eigener kultureller Prägungen und der produktive Umgang mit interkulturell herausfordernden Situationen. Neben interaktionsbasierten Übungen vermittelte das Training auch theoretische Grundlagen zu (interkultureller) Kommunikation.

Zusätzlich haben die Studierenden DaF-Unterricht an der Universidad de Pablo de Olavide Sevilla (UPO) erteilt und gemeinsam mit Deutsch-Studierenden aus Sevilla ein Frühstück organisiert, bei dem ein reger mehrsprachiger Austausch über Essgewohnheiten, Stereotype und Bildungssysteme stattfand.



Studierende der FSU Jena und der UPO Sevilla nach einem gemeinsamen Projekt im Rahmen der Forschungsreise nach Sevilla

(Foto: Stefan Baumbach)

STUDIENREISEN: SEVILLA

Für die Studierenden der Universität Jena bedeutet die Teilnahme an der Exkursion insbesondere selbständiges und kreatives Arbeiten mit neuen Zielgruppen. Ariane Fischer, die Lehramt an der FSU Jena studiert und schon das dritte Jahr in Folge mit nach Sevilla kommt, resümiert:

“Für mich ist besonders das kooperative Arbeiten bereichernd, sowohl bei der Vorbereitung der Reise, den Hospitationen, dem Unterricht und den anderen Forschungsaktivitäten als auch ganz besonders bei der Reflexion nach den Unterrichtsstunden, Workshops und Beobachtungen. Ich kann 100 Stunden unterrichten, aber wenn ich ihn nicht reflektiere, entwickle ich mich nicht weiter. Daher finde ich die Zusammenarbeit in allen Schritten super gewinnbringend.”

Auch die zwei Teilnehmerinnen Judith Ciecka und Larissa Kümper aus dem Fachbereich 'Interkulturelle Wirtschaftskommunikation' der FSU Jena konnten ihren fachlichen Horizont erweitern:

“Für uns hat die Forschungsreise nach Sevilla eine enorme Chance dargestellt, Inhalte aus dem Studium selbst anzuwenden und zu vertiefen. Bei der Konzeption und Umsetzung des Interkulturellen Trainings sind wir auf neue Erkenntnisse gestoßen und uns unserer eigenen kulturellen Prägung ein Stück bewusster geworden. Auch der Umgang mit einer für uns neuen Zielgruppe hat dazu beigetragen, dass wir in unserer interkulturellen und Moderationskompetenz gestärkt aus dem Training hervorgegangen sind. Wir würden definitiv wieder mitkommen, um uns sowohl persönlich als auch fachlich weiterzuentwickeln.”

Aktuell laufen schon die Planungen für die nächste Forschungs- und Begegnungsreise am Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien. Diesmal in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich DaFZ der PU Marburg.

Autor:innen: Stefan Baumbach & Isabella Friedrich

DER INTERNATIONALE SOMMERKURS FÜR DEUTSCHE SPRACHE, KULTUR UND SPRACHVERMITTLUNG

Unser Institut richtet den „Internationalen Sommerkurs für deutsche Sprache, Kultur und Sprachvermittlung (ISK)“ der Friedrich-Schiller-Universität seit 1991 aus. Der 82. ISK fand vom 05.08.2024 bis zum 30.08.2024 statt. An ihm nahmen 87 Gäste aus 29 Ländern teil, bspw. aus Südkorea, China, dem Irak, aus Kuba und aus Ägypten. Unter ihnen waren 55 Hochschulsommerkursstipendiat*innen des DAAD sowie sechs Teilnehmer*innen von der Salahaddin Universität Erbil im Rahmen des Kooperationsprojektes *Ta'ziz Partnerschaft – Kurzmaßnahmen 2024*.

Das Kursprogramm umfasste morgens intensiven Sprachunterricht, gefolgt von Vorträgen für fortgeschrittene Teilnehmer*innen zu Themen wie *Lernen neu denken: Perspektivenwechsel für das Lernen und Lehren fremder Sprachen*, *Deutsche Schallwörter: Typologie und Funktionen in der Lyrik Rainer Maria Rilkes* und *„Die Antwort hab`ich nicht gefragt“ – Prompting als Lernziel im DaF-Unterricht*. An den Nachmittagen fanden Arbeitsgemeinschaften zu spielerischem Grammatiklernen, Aussprachetraining, Phraseologie, Wissenschaftssprache Deutsch und ein Theaterworkshop statt. Eine Besonderheit des Sommerkurses in Jena sind methodisch-didaktische Workshops, bei denen die vielen (angehenden) DaF-Lehrkräfte verschiedene aktuelle Ansätze und Verfahren der Fremdsprachenvermittlung reflektieren und praktisch ausprobieren können.

Das kulturelle Rahmenprogramm umfasste vier Exkursionen (Weimar, Eisenach/Wartburg, Gedenkstätte Buchenwald und nach Dresden), einen Liederabend, das Bergfest und zahlreiche weitere Aktivitäten in und um Jena.

Die Gäste konnten unsere Hochschule (Informationsveranstaltung des Internationalen Büros) und das Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien kennen lernen, darüber hinaus Kontakte zu für sie interessanten Instituten herstellen und die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek für eigene Forschungsprojekte (bspw. Abschlussarbeiten) nutzen.

DER INTERNATIONALE SOMMERKURS FÜR DEUTSCHE SPRACHE, KULTUR UND SPRACHVERMITTLUNG

Der Sommerkurs war für sieben Student*innen des Instituts für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien eine sehr gute Gelegenheit, Erfahrungen mit Kursorganisation, Kommunikation bzw. eigene Fremdsprachenlehrtätigkeit zu sammeln.

Wenn Sie Interesse am Sommerkurs (Teilnahme, Gruppenreise) haben, informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage:

<https://www.gw.uni-jena.de/33165/weiterbildungen#internationaler-sommerkurs>

oder kontaktieren Sie bitte Thomas Müller:

t.mueller@uni-jena.de

Thomas Müller



Foto: vor der Wartburg (Foto: ISK)

AKTIVITÄTEN DES FACHSCHAFTSRATS

Der Fachschaftsrat im Alumni Newsletter 2024

Mit großer Freude können wir heute sagen, dass der Fachschaftsrat und seine Mitglieder seit über einem Jahr wieder aktiver geworden sind. Langsam aber sicher zahlt sich die stetige Werbung aus und es ist ein steigender Zuwachs an Interesse und Mitgliedern zu verzeichnen. Einige bekannte Gesichter haben uns verlassen und Platz für neue, motivierte Studierende gemacht. Aktuell zählen wir zehn aktive Mitglieder, die hoch motiviert sind und Lust haben, sich zu engagieren.

Im Sommersemester 2024 hat die Fachschaft in Kooperation mit dem Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache eine Abschlussfeier für die Absolvent:innen der Jahre 2022, 2023 und 2024 veranstaltet. Dank der großartigen Zusammenarbeit mit unseren Dozent:innen ist es uns gelungen, ein abwechslungsreiches und ansprechendes Programm für diesen besonderen Tag auf die Beine zu stellen – ein Tag, der hoffentlich noch lange in Erinnerung bleiben wird. Die Fachschaft bedankt sich herzlich bei allen Gästen für die rege Teilnahme und bei den Dozent:innen für die großartige Unterstützung. Diese Festlichkeit gab uns nach langer Zeit endlich wieder die Möglichkeit, unsere Absolvent:innen gebührend zu feiern.

Auf Vorschlag eines Masterstudenten organisierte die Fachschaft auch im Sommersemester 2024 den Sprachabend. Ziel war es, den Deutschlernenden die Möglichkeit zu geben, in authentischen Situationen Deutsch zu sprechen. Durch verschiedene Aktivitäten und Spiele haben wir versucht, den Deutschlernenden einen Raum zu geben, in dem sie frei von Bewertung sozial interagieren können.

Das Ergebnis der diesjährigen Studieneinführungstage (StET) war sehr positiv. Voller Elan haben sich die Aktiven dafür eingesetzt, dass die neuen Erstsemester des Instituts mit nützlichen Informationen, interessanten Tools und netten Kleinigkeiten ausgestattet in ihr erstes Semester starten konnten. Dabei ist es uns gelungen, Firmen wie Bosch, Babel und Schubert als Sponsoren zu gewinnen. So konnten wir die neuen Studierenden des Instituts neben den vielfältigen Veranstaltungsangeboten auch mit vielen Kleinigkeiten begrüßen. Außerdem sind wir sehr stolz darauf, dass es uns seit langem gelungen ist, die Fachbereiche des Insti-

AKTIVITÄTEN DES FACHSCHAFTSRATS

tuts zu vernetzen und gemeinsame Veranstaltungen für alle Erstsemester anzubieten.

Darüber hinaus verfolgen wir als FSR weiterhin den Versuch, ein regelmäßiges Treffen der Studierenden unseres Instituts ins Leben zu rufen. Dazu bieten wir seit einigen Semestern einen Stammtisch an, der alle zwei Wochen stattfindet. Dieses Semester ist es uns gelungen mit gut besuchten Stammtischen ins Semester zu starten. Wir freuen uns besonders darüber, dass sich die Vielfalt der Studierenden unseres Instituts, deren Interessen und Ziele hier widerspiegelt.

In diesem Jahr findet zum zweiten Mal unsere Institutsweihnachtsfeier statt. Am 12. Dezember können alle Institutsangehörigen zusammenkommen, um gemeinsam die Adventszeit zu feiern. Wie im letzten Jahr wird es wieder Live-Musik, Leckereien und Unterhaltung geben.

Wenn Sie noch engmaschiger auf dem neusten Stand bleiben wollen, finden Sie uns auf Instagram:

https://www.instagram.com/fsr.daf.daz.iwk/?igs_h=bm52b3lzM2dtbW1j&utm_source=qr#



Chiara Costaganna & Malina Menzel

(Fachschaftsrat DaF/DaZ & IWK)

Als Fachschaftsrat des Instituts Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien vertreten wir studentische Angelegenheiten in der Dienstberatung und in den Gremien. Außerdem unterstützen wir die Studierenden beider Fachbereiche bei Fragen und Schwierigkeiten rund um das Studium.

ARBEITSSTELLE FÜR LEHRWERKFORSCHUNG UND MATERIALENTWICKLUNG (ALM)



ARBEITSSTELLE FÜR LEHRWERKFORSCHUNG UND MATERIALENTWICKLUNG (ALM)

Die ALM setzt die Arbeiten am Modul 4 „Berufsorientierter DaF-Unterricht“ im Programm Dhoch3 fort. Bis Ende 2025 fördert der DAAD die Erweiterung des Moduls, die von Holger Schiffel koordiniert wird. Dhoch3 unterstützt mit Online-Studienmodulen die Ausbildung künftiger Deutschlehrer und Deutschlehrerinnen an Hochschulen im Ausland, kann aber auch im Inland eingesetzt werden. Das Modul 4 sowie alle weiteren Dhoch3-Module stehen unter <https://moodle.daad.de/dhoch3/> Lehrenden zur Verwendung in Seminaren zur Verfügung.

Mit Adelina Sirbu hat die ALM seit Oktober 2024 eine neue Geschäftsführerin, die sofort in die Vorbereitungen des 3. Großen Lehrwerktags am 13. Dezember 2024 eingestiegen ist. Der Lehrwerktag widmete sich dem Thema **„Landeskunde noch aktuell? Lehrwerke und Lebenswirklichkeit“**. Das Ziel war es, die gerade im Anfangsunterricht oft wenig beachtete Darstellung landeskundlicher Inhalte in Verlagsmaterialien zu beleuchten. Von besonderer Bedeutung war dabei die Frage, ob und ggf. in welcher Form und welchem Umfang, explizit oder implizit, landeskundliche Informationen in Lehrwerken präsent sind und welche theoretischen Grundlagen diese Inhalte bestimmen. Die Veranstaltung umfasste acht Verlagspräsentationen, die unter anderem die Aktualität der Landeskunde in Lehrwerken und innovative Ansätze zur diskursiven Landeskunde thematisierten. Darüber hinaus erwartete das Publikum ein Plenarvortrag von Prof. Dr. Uwe Koreik zur Entwicklung der Informationsvermittlung in DaF-/DaZ-Lehrwerken sowie eine Podiumsdiskussion mit Schwerpunkt auf Vielfalt, Kontroversen und globalen Perspektiven der Landeskunde in DaF-Lehrwerken. Das vollständige Programm ist online verfügbar unter: <https://www.gw.uni-jena.de/49632/3-grosser-daf-daz-lehrwerktag-der-alm-2024>

ARBEITSSTELLE FÜR LEHRWERKFORSCHUNG UND MATERIALENTWICKLUNG (ALM)



Leider hat sich die Veröffentlichung einer weiteren Nummer der **JALM** (Zeitschrift Jenaer Arbeiten zur Lehrwerkforschung und Materialentwicklung) etwas verschoben. Die aktuelle Ausgabe ist unter

https://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00002221?XSL.referer=jportal_jpvolume_00431228 abrufbar. Sie widmet sich den Themen:

- *Thematisierung von Stereotypen im aufgabenorientierten Deutschunterricht mit chinesischen Studierenden zur Förderung interkultureller Kompetenz – eine Fallstudie* von Mengxin Wang,
- *Vielfalt und Identität im DaFZ-Unterricht: Was können Gedichte leisten? – Materialien zu den Gedichten „Blaue Augen“ von Nasrin Siege und „Ich“ von Jürgen Spohn* von Stefan Baumbach und Tanja Schwarzmeier,
- *Lehrwerkanalyse und -bewertung in Qualitätsfeldern – der „Kairoer Kriterienkatalog“* von Hermann Funk, Heba Kinawi, Roaa Elghamry und Marwa Mostafa.

Prof. Dr. Hermann Funk, AR Dr. Christina Kuhn, Adelina Sirbu, M.A.

WEIHNACHTSGRUß DES JENDA F E. V.

Der JenDaF e.V. ist ein Verein am Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Er führt Vorbereitungskurse für die DSH (Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang) durch, realisiert in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern Deutsch- und Kulturkurse sowie Fortbildungen für Lehrkräfte und unterstützt das Institut bei dessen Vorhaben.

Im Jahr 2024 setzte der JenDaF Verein seine langjährigen Kooperationen im Bereich der Deutschförderung fort: in bewährter guter Zusammenarbeit mit dem Internationalen Büro der Universität Jena, der Ernst-Abbe-Hochschule Jena, dem Verein Weiterbilden Beutenberg e.V. und der Open University Milton Keynes. Auch die seit vielen Jahren laufende Sommerschule „Level“ für Deutschlernende aus Großbritannien war als vereinseigenes Projekt wieder einer der Höhepunkte des Vereinsjahres.

Außerdem freut sich der JenDaF Verein über neue Kooperationen. Zum einen begrüßte der Verein das Max Planck Institut für chemische Ökologie als neuen Kooperationspartner. In seinem Auftrag organisiert der Verein nun Deutschkurse für Doktorand:innen und wissenschaftliche Mitarbeiter:innen des Institutes und der Partnerinstitute am Beutenberg Campus – Jenas Standort für Wissenschaft und Forschung.

Zum anderen ist der JenDaF Verein Partner im Projekt FIT „Förderung internationaler Talente“ geworden. FIT ist ein DAAD-gefördertes Projekt der Universität Jena und der Ernst-Abbe-Hochschule Jena zur Integration internationaler Studierender in Studium und Arbeitsmarkt. Auch hier übernimmt der Verein die Organisation von Deutschkursen.

Im Rahmen des DKU-Projektes (Deutsch-Kasachische Universität) begleitete der Verein eine kasachische DaF-Lehrkraft bei ihrem Fortbildungsaufenthalt in Jena.

Seit 2019 ist der JenDaF Verein verstärkt im Bereich der Wissenschaftsförderung aktiv. Jährlich wird der Hans-Barkowski-Preis ausgelobt, der innovative wissenschaftliche Arbeiten von Nachwuchswissenschaftler:innen in den Forschungsfeldern Deutsch als Zweitsprache, Mehrsprachigkeit oder Migration auszeichnet.

WEIHNACHTSGRUß DES JENDAF E. V.

Den Hans-Barkowski-Preis 2024 erhielt Dr. Benjamin Siegmund (PH Freiburg) für seine an der Eberhard Karl Universität Tübingen vorgelegte Dissertation mit dem Titel „Sprachbildung im naturwissenschaftlichen Sachunterricht. Eine Interventionsstudie zur Wirksamkeit fachintegrierter Sprachbildung nach dem Scaffolding-Ansatz und mit Focus-on-Form-Strategien“. Am 22.05.2025 ist eine Doppelpreisverleihung der Preisträger:innen 2024 und 2025 geplant.

Mitarbeit im JenDaF e.V.

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass wir immer Bedarf an DaF-/DaZ-Lehrkräften haben. Bitte senden Sie bei Interesse an einer Mitarbeit Ihre Unterlagen (Motivationsschreiben und Lebenslauf) an projektleitung-jendaf@uni-jena.de.

Alumni, die im Raum Jena leben, laden wir herzlich dazu ein, Mitglied in unserem Verein zu werden: <http://www.jendaf.de/de/jendaf-der-verein/mitglied-werden/>.

Wir wünschen Ihnen, liebe Alumni, frohe Weihnachten und alles Gute für 2025.

Polina Novak
(Projektverantwortliche)
und der Vorstand

Am Fuchsturm
(Foto: Thomas Müller)



Ausgabe 14, 23.12.2024

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN, LEKTÜRETIPPS

Tagungen:

15. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik

20.07. – 27.07.2025

<https://ivg-kongress-2025.uni-graz.at/de/xv.-ivg-kongress-2025/>

18. Internationale Tagung der Deutschlehrer:innen (IDT)

28.07. – 01.08.2025 in Lübeck (Deutschland):

<https://idt-2025.de/>

Symposium für Übersetzung und Dolmetschen Spanisch-Deutsch-Spanisch (STIAL)

02.04. – 04.04.2025

<https://stial.usal.es/de/>

DGFF Kongress

25.09. – 27. Sep 2025 an der Universität Kassel

<https://kongress.dgff.de/>

Deutscher Lehrkräftetag

28.03.2025 (im Kontext der Leipziger Buchmesse, Congress Centre Leipzig)

www.deutscher-lehrkraeftetag.de

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN, LEKTÜRETIPPS

XIV. DaFWebkon - Webkonferenz und online-Messe für Deutschlehrende,
Deutsch individuell: Neue Wege, neue Horizonte, 22.01. – 24.01.2025,
<https://dafwebkon.com/>

Weitere Tagungen: siehe:

<https://www.fadaf.de/call-for-papers-tagungen/>

Veranstaltungen:

Der Internationale Sommerkurs für deutsche Sprache, Kultur und Sprachvermittlung wird im **August 2025** an der Friedrich-Schiller-Universität Jena stattfinden.

<https://www.gw.uni-jena.de/33165/weiterbildungen#internationaler-sommerkurs>

Kontakt: t.mueller@uni-jena.de

Lektüretipps:

KONTEXTE

Internationales Journal
zur Professionalisierung
in Deutsch als Fremdsprache

Neuigkeiten von KONTEXTE – Internationales Journal zur Professionalisierung in Deutsch als Fremdsprache

Auch im Jahr 2024 sind zwei weitere Ausgaben der Open-Access-Zeitschrift *KONTEXTE: Internationales Journal zur Professionalisierung in Deutsch als Fremdsprache* erschienen. Die 2023 gegründete Zeitschrift bietet ein Forum für den internationalen Austausch über aktuelle Entwicklungen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich Deutsch als Fremdsprache.

Ausgabe 14, 23.12.2024

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN, LEKTÜRETIPPS

Ausgabe 1/2024 fokussiert das Deutschlehren an Schulen außerhalb der amtlich deutschsprachigen Länder. Die zwölf Beiträge aus Argentinien, Belgien, Brasilien, Guatemala, den Niederlanden, Nordmazedonien, Norwegen, Spanien, Taiwan, der Ukraine und den USA bieten vielfältige Einblicke in verschiedene Bereiche der Professionalisierung im schulischen Bereich. Herausgegeben wurde die Ausgabe von Stefan Baumbach, Ebal Bolacio, Julia Feike, Franziska Trepke und Renata Zanin.

Ausgabe 2/2024 befasst sich mit professionellen digitalen Kompetenzen für und in Deutsch als Fremdsprache. Unter der Herausgabe von Kristina Peuschel, Tatsuya Ohta, Tamara Zeyer und Poliana Coeli Costa Arantes wird der Fachdiskurs um digitale Medien, Tools und Ressourcen für das Lehren und Lernen in Deutsch als Fremdsprache abgebildet. Neben internationalen Perspektiven bspw. aus Brasilien und Namibia bietet die aktuelle Ausgabe sowohl Forschungs- als auch Praxisberichte sowie einen Videobeitrag.

Seit 2024 werden alle wissenschaftlichen Artikel der Zeitschrift einem Double-Blind-Peer-Review-Verfahren unterzogen. Praxisberichte und Videobeiträge durchlaufen weiterhin eine redaktionelle Begutachtung.

Alle Inhalte sind kostenlos im Open-Access verfügbar. Wir laden Sie herzlich ein, die neuen Ausgaben online zu entdecken und sich inspirieren zu lassen!

Zu den Ausgaben: <https://kontexte-journal.org/kontexte/issue/archive>

Kontakt: kontexte@uni-jena.de

Julia Feike

Publikationslisten der Kolleginnen und Kollegen finden Sie auf den Mitarbeiterseiten: <https://www.gw.uni-jena.de/33803/mitarbeitende>

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN, LEKTÜRETIPPS

Weitere Literaturtipps:

Die OpenAccess-Zeitschrift German as a Foreign Language (GFL) begeht ihr 25-jähriges Jubiläum und wird wieder aufgelegt: <http://gfl-journal.de/>

Reihe LiKuM: „Literatur, Kultur, Medien in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“ (Open Access): <https://www.iudicium.de/> (aktuell 8 Bände)

Bezugla, Liliia; Paslavska, Alla; Spaniel-Weise, Dorothea (Hg.) (2024): Ukrainisch—Zur Emanzipation einer Sprache. Frank und Timme

Efing, Christian und Kalkavan-Aydın, Zeynep (Hg.) (2024): Berufs- und Fachsprache Deutsch in Wissenschaft und Praxis. Ein Handbuch aus DaZ - und DaF-Perspektive. De Gruyter

Erlam, Rosemary; Feick, Diana; Philp, Jenefer (Ed.) (2021): Teaching Languages to Adolescent Learners. From Theory to Practice. Cambridge University Press (Open Access)

Hövelbrinks, Britta; Werner, Theres; Tan, Nimet (2024): Deutsch als Zweit- und Fremdsprache als Studienfach in der Lehrkräftebildung der Friedrich-Schiller-Universität Jena: Zielgruppe, Inhalte und Entwicklungen. In: Riccart Brede, Julia; Maak, Diana; Draber, Sybille (Hrsg.): DaZ als Studienfach für Lehramtsstudierende: Konzeptionen, Erfahrungen und zentrale Fragen. Berlin u.a.: Peter Lang, S. 85-112.

Kalkavan-Aydın, Zeynep; Michalak, Magdalena; Rösch, Heidi; Ulrich, Kirstin (Hg.): Jahresschrift "Workshop Deutsch als Zweitsprache, Migration und Mehrsprachigkeit", Band 17. DaZ-Portal (Open Access)

Szurawitzki, Michael und Wolf-Farré, Patrick (Hg.) (2024): Handbuch Deutsch als Fach- und Fremdsprache. De Gruyter (Open Access)

Publikationslisten der Kolleginnen und Kollegen finden Sie auf den Mitarbeiterseiten: <https://www.gw.uni-jena.de/33803/mitarbeitende>

KONTAKT

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache
und Interkulturelle Studien
Ernst-Abbe-Platz 8
07743 Jena

Telefon: +49 3641 9-44965
Fax: +49 3641 9-44361
E-Mail: t.mueller@uni-jena.de
Instagram: s. QR-Code



Herausgeber: Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Redaktion: Dr. Thomas Müller

Fotos: Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien und FSU Jena (Zoe Greta Fischer)

Layout: Stabsstelle Kommunikation (FSU Jena)

<https://www.gw.uni-jena.de/32648/bereich-deutsch-als-fremd-und-zweitsprache>